

# BOPPLISSER ZYTIG

4/2017

FuF

Feuer und Flamme

WIA

Bewohnt und belebt

Volg

Abschied und Begrüssung



# INHALT

## FÜRS ERSTE

- 2 Das Wort der Gemeindepräsidentin
- 2 Boppli - cogito, ergo sum 21.0
- 4 Kurz und bündig

## MAIERISLI

- 5 Abschied und Begrüssung im Volg
- 6 «WiA-Boppelsen» – Wie sieht es ein Jahr nach dem Einzug aus?
- 8 Zum Abschluss des Jubiläumsjahres 75-Jahre VVB/NVB
- 11 «Wasser marsch!»
- 13 Impressionen Bopplisser Herbstmärt 2017

## MAIACHER

- 15 «100 Tage im Amt»
- 16 Verabschiedung René Merkli per Ende 2017
- 17 Räbenliechtliumzug 2017
- 18 Einweihung neue Sporthalle Ellenberg

## NACHBARSCHAFTLICHES

- 20 Auf der Suche nach Walhalla auf der Lägern

## KULTURELLES

- 21 Die faszinierende Welt der Rosen (Teil II)
- 25 Sabine bringt es auf den Punkt...
- 26 Das Spiel des Lebens
- 27 Kinderleicht und wunderschön
- 28 Boppelsen kocht... im Winter
- 28 Die Kulturkommission.....
- 29 «Leuchtende Momente für alle»
- 30 BOZY-Anlass 2017

## SPORTLICHES

- 31 Outdoorfitness für Mütter – LAUFMAMALAUf Zürich

## WISSENSWERTES

- 33 Bopplisser Kalender
- 34 Steckbrätt
- 35 Leserbriefe

## GEMEINDEHÜSLI

- 36 Aus dem Gemeindehaus
- 38 Erneuerungswahl der Mitglieder der Gemeindebehörden für die Amtsdauer 2018 - 2022
- 39 Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung während der Feiertage
- 40 Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung
- 40 Die Gemeindeverwaltung
- 41 Jubilare 2018

*Titelbild: Atemschutzgerät im Feuerwehr-Ausbildungszentrum Andelfingen (Foto: Stefanie Rütten)*

## Liebe BOZY-LeserInnen

Weihnachten steht vor der Tür und auch der erste Schnee ist schon seit einer Weile angekommen. Es ist die Zeit der Besinnung oder der Rückbesinnung auf Werte, die einem wichtig sind. Am liebsten macht man das noch immer in der warmen Stube und im Kreise der engsten Familienangehörigen. Werte, die aber nicht kommuniziert werden, führen automatisch zu Dissonanzen. Klapp mal etwas nicht so, wie es in einer idealen Welt sein sollte oder müsste, so ist man in der heutigen Zeit sehr schnell versucht, den Bettel hinzuschmeissen. Ein wesentlicher Teil in unserem Leben ist kämpfen. Kämpfen für das, was man gerne hätte und auch für die Besitzstandwahrung, wie weit oder eng man diesen Begriff auch definieren will.

Hand in Hand gehen in diesen Tagen auch alle Prophezeiungen für das Jahr 2018 durch die gedruckten Medien. Ob diese von Astrologen, Esoterikern, Ökonomen vom Bundesamt für Statistik, der Nationalbank oder generell Banken kommen – es spielt eigentlich keine so grosse Rolle. Wichtig ist, so kann man es interpretieren, dass man für die ersten Tage im neuen Jahr eine Art Hilfestellung oder Orientierung bekommt.

Wieso brauchen und glauben viele Leute an Prophezeiungen? Brauchen wir gerade über Weihnachten / Neujahr jemanden oder etwas, das uns ein wenig reale Hoffnung gibt? Ist es unser Hirn, das uns einen Streich spielt? Wir Menschen neigen übrigens dazu, die an sich unvollständigen Informationen zu einem kohärenten Ganzen zu ergänzen. Deshalb glauben wir oft, Muster zu erkennen, wo es keine gibt. Das starre Festhalten an solchen Mustern ist es, das die Flexibilität der Denkweise der Menschen beeinträchtigt oder gar verunmöglicht. Nach diesem Exkurs kommen wir doch wieder zurück in die wirkliche Welt.

Was haben wir für Sie in dieser Ausgabe? Die Gärten in Boppelsen faszinieren und wir bringen Ihnen den zweiten Teil über die Rosengärten in unserem Dorf. Nicht fehlen darf ein Einblick in unseren Anlass «Showtime in Boppelsen» vom 4. November, wobei uns speziell die sehr positiven Rückmeldungen des Publikums freuten. Einmal mehr zeigt es sich, dass die BOZY-Kulturkommission eine gute Nase für Trends und gute Künstler hat.

Bubentraum Feuerwehr? Lesen Sie unseren spannenden Bericht über die Feuerwehr Unteres Furttal. Nachwuchs kann die Feuerwehr übrigens immer gebrauchen. Das «Wohnen im Alter» WiA scheint nun in Boppelsen etabliert. Was läuft dort eigentlich? Lesen Sie dazu unseren interessanten Bericht.

«Falls Freiheit überhaupt etwas bedeutet, dann bedeutet sie das Recht, anderen zu sagen, was sie nicht hören wollen» (George Orwell).

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen schöne besinnliche Festtage im Kreise Ihrer Angehörigen und einen guten Start ins Neue Jahr.

*Die BOZY-Redaktion*

## Das Wort der Gemeindepräsidentin

Liebe BOZY-Leserinnen und -Leser

Die Adventszeit erleben die meisten Menschen mit gemischten Gefühlen. Das Jahr geht allmählich zu Ende und man hat noch einiges, das man erledigen will. Dadurch kann sich die eigentlich besinnliche Vorfreude in eine hektische Zeit wandeln, die einen eher stresst als zur Ruhe kommen lässt. Die einen richten sich darauf ein und lassen die vielen Termine und Essen mit Gelassenheit über sich ergehen und geniessen die verschiedenen Veranstaltungen. Andere verabschieden sich bewusst in die Ferien und einigen gelingt es, diese Zeit besinnlich zu erleben. Auch bei den Gemeinderäten sind viele Termine angestanden. Ich schätze diese Zeit vor Weihnachten mit den vielseitigen Veranstaltungen, weil es sich um Anlässe handelt, die viele schöne Begegnungen bringen.

Das Christbaumschmücken ist bei Erscheinen dieser BOZY-Ausgabe vorbei, aber der Schmuck der Kinder und die Lichter am Baum werden die Bopplisser noch einige Zeit erfreuen. Die Adventsfenster, die auf Initiative von Corinne Studer entstanden sind und dieses Jahr durch die Angehörigen der Kulturkommission organisiert wurden (und die selber ein Fenster gestaltet haben), werden auch noch bis Weihnachten strahlen.

Die Übergabe des Friedenslichtes mit dem Adventsingens des Männerchors am 18. Dezember 2017, der Neujahrsapéro mit der Fotoausstellung «Wir sind Boppelsen» am 7. Januar 2018 und die Wählerinformation am 22. Januar 2018 stehen noch bevor, und Sie sind zu diesen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Die Mitglieder der Kulturkommission haben für 2018 den Bopplisser Kalender wieder auferstehen lassen und in dieser BOZY können Sie auch die Ergebnisse ihrer Umfrage erfahren. Hierbei möchte ich es auch nicht unterlassen, unseren engagierten Bopplisserinnen und Bopplissern zu danken, die alle auf ihre Weise etwas zum Gelingen dieser Anlässe beigetragen haben.



Ich freue mich auf die bevorstehenden Gelegenheiten, um mich mit Ihnen auszutauschen.

Die Kandidatensuche für die verschiedenen Ämter für die Gemeindewahlen 2018 hat begonnen und das Kandidatenkarussell wird weiterdrehen bis zu den Wahlen am 15. April 2018 (erster Wahlgang). Falls Sie sich noch für die Kandidatur für das eine oder andere Amt entschliessen können, werden Sie gebeten, sich auf der Gemeindeverwaltung zu melden.

Ich hoffe, dass Sie zahlreiche schöne Begegnungen innerhalb der Familie oder mit Freunden mit viel Wärme, Güte und Liebe erleben werden.

Ich wünsche Ihnen im Namen des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung eine besinnliche Adventszeit und frohe Festtage.

*Ihre Monika Widmer  
Gemeindepräsidentin*

## Boppli - cogito, ergo sum 21.0

Ja, da genau alle Jahre wieder: die strahlenden Kinderaugen bei den Gedanken an die vielen Geschenke, die sternklaren, kalten Nächte, die Eisblumen an schlecht isolierten Fenstern, die roten Pausbacken nach einem Nachmittag an der frischen Luft, das Versprechen, dass Glühwein ein wirklich gutes Getränk sei, die schmerzenden Füsse nach einem Nachmittag Schlittschuhfahren, das Kratzen auf den

gefrorenen Fensterscheiben, bei laufenden Motoren, das fantastische Gefühl im Bett liegen bleiben zu können, weil draussen ein «Huddelwetter» ist, der Kuhnagel an den Fingerspitzen, der herrlich auftaut, wenn wir dann heisse «Marronis» schälen und essen können, die kitschig wirkenden Weihnachtsdörfer, die überquellen vor Menschen auf der Suche nach – keine Ahnung, die ersten fast schon schüchtern

tanzen den Schneeflocken und die Freude darüber, wenn der Schnee anfängt den Boden dauerhaft zu bedecken, die herrlich duftenden Küchen, in denen die neuesten und altbewährten «Weihnachtsguetzli» gebacken werden, die Vorbereitungen für all die Besuche, die es zu empfangen und zu bekochen gilt, die Fenster und ganzen Häuser, die geschmückt sein wollen mit unzähligen Lichtern, die flackernden Kerzen, die Räbenliechtliumzüge, die Erklärungen für die unzähligen Weihnachtsmänner, obwohl es doch eigentlich nur den Einen geben kann, die Schneemänner, geschmückt mit fantasievollen Kopfbedeckungen und abenteuerhaft geschnitzten Nasen aus Mohrrüben, die Menschen im vorweihnachtlichen Geschenkestress auf der Suche nach dem richtigen Geschenk, die Menschen im nachweihnachtlichen Geschenkestress, wenn sie das richtige Geschenk gegen das noch richtigere Geschenk umtauschen wollen und natürlich für alle, die in der Umgebung von Zürich wohnen – Lucy in the sky with diamonds, die Weihnachtsbeleuchtung an der Bahnhofstrasse, die auf keinen Fall fehlen darf!

Klar, diese Aufzählung kann nie abgeschlossen oder vollendet sein – doch sie beschreibt eine Zeit im Jahr, die auch für Besinnlichkeit und Ruhe steht oder zumindest stehen sollte. Eine Zeit in der mann/frau sich einmal bewusst Zeit nimmt für sich und seine Liebsten. Eine Zeit in der mann/frau achtsam umgeht mit sich und seinen Liebsten.

Was meint denn nun achtsam? Achtsamkeit, ein Modewort, ein Zeittrend oder ist da mehr dran? Bei Achtsamkeit, geht es um bewusste Aufmerksamkeit auf das, was um einen herum, aber auch in einem drin geschieht. Vordergründig kann man sich auf das Beobachten von Handlungen und Ereignissen konzentrieren. Spannender wird es dann, wenn man anfängt sich auf das Zwischenmenschliche – zwischen zwei Menschen stattfindend – oder auf das innermenschliche zu fokussieren. Was löst eine bestimmte Situation in mir aus? Wie fühle ich mich dabei? Wie frei kann ich meine Entscheidungen in der konkreten Situation treffen? Hemmt mich etwas?

Beflügelt mich etwas? Geht es mir gut dabei? Warum geht es mir gut dabei?

Die Übung im Umgang mit der Achtsamkeit lässt sich entweder durch bewusstes oder unbewusstes Nachdenken (Meditation) oder durch das Tagebuchschreiben am besten schulen. Ein paar Minuten täglich genügen bereits, um eine Veränderung zu spüren. Sie werden gelassener, bewusster, selbstsicher, haben auf einmal das Gefühl, mehr Zeit zu haben ... Der achtsame Umgang mit sich und mit anderem ermöglicht einem vor allem einen äusserst wertvollen Umgang mit seinen Emotionen – Emotionen sich selbst und anderen gegenüber. Und dieser achtsame Umgang schafft Distanz, so dass es möglich wird, seine Emotionen zu benennen, seine Wünsche auszudrücken, ihnen zuzuhören und das bringt eine entscheidende Freiheit: Nämlich Emotionen wahrnehmen zu können, ohne ihnen ausgeliefert zu sein, von ihnen weggeschwemmt zu werden. Das merken Sie am besten an sich selbst. Sagen Sie von sich: 'Ich bin wütend!', oder sagen Sie: 'Ich merke, wie da eine Wut in mir aufsteigt!'

Dieser kleine, aber feine Unterschied ermöglicht Ihnen, sich zu entscheiden, was Sie mit dieser – Ihrer – Wut anfangen wollen. Geben Sie sich ihr hin und geniessen Sie, die Energie, die Sie durch die Wut verspüren? Unterdrücken Sie sie, weil Sie merken, dass es aktuell völlig unangemessen wäre, ihr so viel Platz zu lassen? Lassen Sie sie dosiert «frei» und erledigen mit ihr zum Beispiel die längst fällige Steuerklärung?

Alles mögliche Vorgehensweisen, die Ihnen helfen, die bevorstehende Zeit im Kreise Ihrer Familie achtsam, bewusst und absolut stressfrei zu geniessen und wenn das nicht Gold wert ist, weiss ich auch nicht weiter. Ich wünsche Ihnen in jedem Fall eine genussvolle und eine – reich an positiven Ereignissen – Feiertagszeit bis zum nächsten Jahr.

Bis zum nächsten Mal.

*de Boppli*

## Kurz und bündig

### **Kein Snowcamp Boppelsen 2018**

Nach drei mega tollen Snowcamps musste im Herbst leider bekanntgegeben werden, dass 2018 kein Lager stattfinden wird. Das Leiterteam bedankt sich ganz herzlich für die tolle Unterstützung von allen Seiten. Sollte im 2019 ein Snowcamp geplant werden, dann erfährt man dies auf der Website

<https://snowcampboppelsen.wordpress.com/>.

Wintersportbegeisterte Erwachsene, die interessiert sind, ein mögliches Snowcamp 2019 als Betreuer zu begleiten, melden sich bitte bei Sandra Arizzoli.

### **Bastelworkshop für Kinder am Mittwoch, 20.12.2017, 13.30 – 16.30 Uhr**

Wer noch kurzfristig ein vom Kind gebasteltes Weihnachtsgeschenk für die Lieben braucht, ist hier richtig: mit viel Kreativität und Geduld führt Helen Karpf am Mittwochnachmittag vor Weihnachten noch einen ihrer beliebten Bastelworkshops an der Otelfingerstrasse 1 (Karpf) durch; es werden Stofftaschen bemalt.

Und auch im Neuen Jahr wird fleissig weiter gebastelt, am Mittwoch, 24.1.2018 von 13.30 – 16.30 Uhr, findet der nächste Bastelworkshop statt. Weitere Infos und Anmeldungen bei Helen Karpf via 079 603 39 30 oder per Mail [helen.karpf@bluewin.ch](mailto:helen.karpf@bluewin.ch)

### **Lust auf Bewegung? Kommt zur Bewegungslandschaft (Chrabbelgruppe)!**

Die Bewegungslandschaft bietet Kindern einen geschützten Raum, um sich frei zu bewegen, auszuprobieren, spielen und auch zu beobachten, wie es andere Kinder machen. Lernen von den anderen und miteinander. Ihr findet uns ca. alle zwei Wochen von 15.00 bis 17.00 Uhr in der Turnhalle Boppelsen. Die Mütter und Väter von Boppelsen und Umgebung mit ihren Kindern von 0 bis ca. 5 Jahren sind herzlich willkommen. Die Bewegungslandschaft ist kostenlos, ein Mithelfen beim Aufstellen und Abräumen der Geräte wäre wünschenswert.

Wir freuen uns immer, wenn die grosse Turnhalle an

den Mittwochnachmittagen mit viel Kinderlachen gefüllt wird. Die genauen Daten der Bewegungslandschaft sind im Bopplisser Kalender oder auf der Homepage der Gemeinde <http://www.boppelsen.ch/leben/vereine> zu finden. Die nächste Bewegungslandschaft findet am 31.1.2018 statt. Weitere Infos gibt Katharina Just gerne telefonisch unter 076 318 61 18 oder per Mail an [kathijust@me.com](mailto:kathijust@me.com).

### **Bilder-Vortrag «Rückkehr des Bartgeiers»**

Thema des Jubiläums-Vortrages war eines der erfolgreichsten Vogelschutz-Projekte überhaupt: Die Wiederansiedlung des Bartgeiers im Alpenraum. Der spannende Bilder-Vortrag von Hansruedi Weyrich zeigte die neuste Entwicklung des Projektes, die Auswilderung von Jungvögeln dieses Jahr und herrliche Bilder dieser faszinierenden Vögel. Der Vortrag war verbunden mit einer Spendensammlung zu Gunsten des Wiederansiedlungs-Projektes. Susanne Ochsner stellte einige extra für den Vortrag gemalte Bilder und weitere kleine Vogelbilder zur Verfügung. Zusammen mit der Sammlung am Herbstmarkt und weiteren Spenden, sowie einer Aufrundung aus der Vereinskasse, konnten 1'200 CHF zur Förderung von Bartgeiern an die Stiftung Pro Bartgeier überwiesen werden. Herzlichen Dank an alle, die mit Geld- oder Sachspenden und Zeit dazu beigetragen haben. Weitere Informationen zu diesen imposanten Vögeln, dem Projekt und aktuellen Auswilderungen finden sich auf der Internetseite <http://bartgeier.ch/>.

*Naturschutzverein Boppelsen*

### **ELFO: Download Agenda der Primarschule Boppelsen**

Das Elternforum der Primarschule Boppelsen bietet auf der Homepage <http://elternforum.schuleboppelsen.ch> unter der Rubrik «Service» einen kostenlosen Download aller Termine für jeweils das aktuelle und kommende Schuljahr an. Einfach downloaden und keinen Termin mehr verpassen!

## Abschied und Begrüssung im Volg

**Zwei bekannte Frauen, die sich für Boppelsen einsetzen eine tollen Volg zu führen, durften wir am letzten Novemberwochenende bei einem Apéro-Tag im Volg treffen. Frau Hulda Bürge verlässt unser Dorf, sie wurde auf Ende November pensioniert. Und Frau Vlora Ismaili ist seit 1. Dezember unsere neue Filialleiterin.**

Ein «altes» Gesicht als neue Filialleiterin dürfen wir Vlora Ismaili vorstellen. Sie kam jung in die Schweiz und lebt mit ihrer Familie in Dänikon. Seit über drei Jahren arbeitet sie im Volg, vorwiegend in Boppelsen. Zuerst hatte sie Respekt vor den BopplisserInnen. Doch dies verflog im Nu und sie fühlte sich schnell aufgenommen von der Bevölkerung. Viele junge und ältere Kunden boten ihr schnell das «Du» an und mittlerweile kennt sie ihre Kundinnen gut. Jetzt freut sie sich auf ihre neue Herausforderung, sie ist mitten in der Weiterbildung zur Filialleiterin durch den Volg. Es ist für sie ein Glück, dass sie dazu ausgewählt wurde. Frau Ismaili schloss in ihrer Heimat das Gymnasium ab und wollte im Leben schon immer mehr erreichen als «nur» Angestellte zu sein. Ihre Familie unterstützt sie voll in ihrem neuen 100%-Job bei uns im Volg. Nun wünschen wir ihr viel Erfolg im Volg.

Das zweite Volg-Gesicht durften wir auf Ende November verabschieden. Hulda Bürge führte den Volg Boppelsen seit dreieinhalb Jahren und arbeitet seit 21 Jahren im Volg. Jetzt wird sie pensioniert und freut sich wieder mehr Zeit für ihre Hobbys zu haben.

Neben Jassen, Tanzen und Reisen freut sie sich auch mal nichts zu tun. Drei Reisen hat sie für das nächste Jahr schon geplant und sie sagt lachend: «Mir wird es nicht langweilig; ich freue mich, nicht mehr zu arbeiten!» Als Letztes möchte Frau Bürge sich bei allen lieben, freundlichen und netten Kunden recht herzlich bedanken für Ihre Treue zum Volg.

Wussten Sie, dass der Volg fast alle Produkte auf Wunsch bestellen kann, auch wenn es nicht im regulären Sortiment ist? Einfach das Personal fragen, sie organisieren es gerne für Sie, auch in grossen Mengen für ein Fest!

Noch eine persönliche Bemerkung von mir: Bitte, liebe BopplisserInnen, kauft weiterhin fleissig im Volg ein, auf dass er uns noch lange erhalten bleibt. Achtung vor dem Lädelisterten! Für Boppelsen ist es sicher ein Gewinn, so nah und mit so kundenfreundlichen Öffnungszeiten eine Möglichkeit zum Einkaufen und für Postgeschäfte zu haben.

*Für die BOZY  
Katharina Schneider*



*Die scheidende VOLG Leiterin Hulda Bürge und ihre Nachfolgerin Vlora Ismaili*

## «WiA-Boppelsen» – Wie sieht es ein Jahr nach dem Einzug aus?

**Im Oktober letzten Jahres war Tag der offenen Tür und die neuen Alterswohnungen wurden der Öffentlichkeit präsentiert. Im Mehrfamilienhaus befinden sich insgesamt zwölf Wohnungen, fünf 3 ½-, fünf 2 ½- und zwei 1 ½-Zimmer-Wohnungen. Es waren alle schnell vermietet. Wer wohnt denn nun dort? Und wie haben sich die Mieter eingelebt? Was findet in den Gemeinschaftsräumen statt? Die BOZY hat es für Sie herausgefunden.**

Die Wohnungen wurden zwischen Oktober 2016 und Februar 2017 bezogen und werden mehrheitlich von älteren Mietern bewohnt. Da es aber doch auch ein paar jüngere Mieter gibt, ist das Durchschnittsalter 70 Jahre. Vier Wohnungen wurden an auswärtige Personen vergeben, die restlichen Wohnungen werden von Bopplissern oder ehemaligen Bopplissern gemietet. Ebenfalls im Haus befindet sich ein Mehrzweckraum. Dieser wird von verschiedenen Seiten rege genutzt. Einerseits vom «WiA-Boppelsen» selbst. So kocht Martha Hauser zum Beispiel jeden Dienstag für alle Mieter und für einige Gäste. Es sind dann jeweils zwischen zwölf und sechzehn Personen, die dort zusammen Zmittag essen. Auch die «Kafistube», die vorher im alten Mehrzweckraum im Hinterdorf stattfand, wird neu im WiA abgehalten und zwar immer am ersten Donnerstag im Monat von 14.00 bis 17.00 Uhr. Ebenfalls am ersten Donnerstag im Monat findet ab dem nächsten Jahr neu das Blutdruckmessen dort statt, zum ersten Mal am 4. Januar (siehe Veranstaltungskalender). Auch die Gruppe 55+ benutzt den Mehrzweckraum viel. Am zweiten Donnerstag im Monat findet jeweils der Gruppen-Treff statt und am ersten Montag treffen sich die Spielfreudigen zu einem Spielnachmittag. In einem Hobbyraum steht den Mietern zudem eine Werkbank zur Verfügung, es soll bald auch noch ein Hometrainer angeschafft werden. Diese Aktivitäten werden von den Mietern geschätzt, doch es führt auch jeder gerne sein Eigenleben und ist zufrieden in seinen eigenen vier Wänden. Natürlich wird der Mehrzweckraum auch von anderen Vereinen für Sitzungen oder Jahresessen benutzt und auch die Gemeinde hat freien Zugang zum Raum. Zum Mehrfamilienhaus gehört auch noch einen Garten, der aber nur von zwei Bewohnern unterhalten wird. Denn für viele ist die Gartenarbeit zu streng oder sie sind froh, dass sie eben genau dies nicht mehr tun müssen. Seit diesem Sommer erweitert zudem ein möbliertes Studio das Angebot für Mieter. Dieses kann kurzfristig

für die Unterbringung von Gästen gemietet werden. Auch externe Einwohner von Boppelsen können von dieser Möglichkeit Gebrauch machen. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass damit wirklich ein Bedarf abgedeckt werden kann.

Für viele ältere Leute ist der Umzug in eine Alterswohnung ein grosser Schritt. Oft lassen sie ein grosses Haus mit Garten zurück und haben plötzlich nur noch ein oder zwei Zimmer. Dementsprechend müssen sie sich von vielen Sachen trennen, was nicht immer einfach ist. Schlussendlich ist es dann aber für die meisten eine Erleichterung. Die Mieter können dort selbstbestimmt und eigenverantwortlich leben. Einerseits können sie sich zurückziehen und haben ihre eigenen vier Wände, andererseits können sie aber auch am Gemeinschaftsleben teilnehmen und bekommen bei Bedarf nachbarschaftliche Hilfe. Zudem besteht auch die Möglichkeit, öffentliche Dienste wie die Spitex (Pflegehilfe, Mahlzeitendienst, Haushaltshilfe) zu nutzen. Ein weiterer Vorteil ist auch, dass ein allfälliger Schritt in ein Altersheim abgeschwächt wird. Voraussetzung für den Umzug in eine Alterswohnung ist aber natürlich eine gewisse Selbständigkeit.

Die Mieter vom «WiA-Boppelsen» sind einstimmig zufrieden und fühlen sich sehr wohl in ihren Wohnungen. Für Martha Hauser war die Entscheidung,



*Das WiA-Boppelsen gibt es nun seit einem Jahr*



eine Alterswohnung zu beziehen, schon während dem Bau gefallen: «Ich wusste schnell, dass ich dort eine Wohnung beziehen möchte. Mir war klar, dass ich älter werde und ich war acht Jahre alleine in einer grossen Wohnung. Für mich war es kein grosser Schritt.» Sie ist sehr zufrieden mit ihrer Wohnung. Auch Judith Engelmann fühlte sich schon von Anfang sehr wohl. Eher zufällig ist sie auf die Wohnung gestossen, doch sie hat ihr auf Anhieb gefallen. Den Mittagstisch vom Dienstag schätzt sie sehr und auch sonst versteht sie sich gut mit den anderen Mietern. «Es gibt hier niemanden, der meckert, es sind alle zufrieden. Es ist ein richtiger Glücksfall, hier zu wohnen», sagt sie. Den Hobbyraum mit der Möglichkeit zum Basteln und Werken nutzt sie weniger, sie habe in ihrem Leben genug gebastelt. Auch das Gärtnern sei ihr zu streng, einzig am Kräutergarten hat sie Interesse und auch selbst Kräuter gesetzt. Ursi Seiler hatte am Anfang etwas Mühe mit der Umstellung, denn sie hat vorher über 40 Jahre am gleichen Ort gewohnt. Da es dort aber kein Lift gab, war dies nach einer Knieoperation nicht mehr möglich. Sie fühlt sich wohl im «WiA-Boppelsen», versteht sich gut mit den anderen Leuten und findet den Mittagstisch eine super Idee. Auch Marianne Rückl bewohnt mit ihrem Mann eine Wohnung. Auf die Frage, ob sie sich wohl fühlten, würde sie auf einer Skala von Eins bis Zehn glatt die Zehn wählen. «Wir haben einen Fuss in die Wohnung gesetzt und wussten sofort, dass wir diese haben wollten», erzählt sie. Sie kommen nicht von der Gegend und sind zufällig auf das Inserat gestossen. Sie sind viel unterwegs, doch nehmen gerne am Gemeinschaftsleben teil, wenn sie die Zeit dazu haben – sei es am Mittagstisch, an der «Kafistube» oder bei einem spontanen Grill-Zmittag. Vorher wohnten sie in einem dreistöckigen Haus mit Garten und toller Aussicht. Doch in ihrem Alter müsse man vernünftig denken und



*Der Mehrzweckraum des WiA-Boppelsen wird rege genutzt, ob zur «Kafistube»...*



*...oder beim Jahresessen des Vereins 55+*

vorausschauen, deshalb war ihnen die Entscheidung relativ einfach gefallen. Es sei schön, einfach nur die Tür hinter sich zu schliessen und nicht noch daran denken zu müssen, den Rasen zu mähen oder die Pflanzen zu wässern. Genau so geht es Ruedi und Ruth Itschner, die vorher ebenfalls ein grosses Haus in Otelfingen bewohnten. «Das Haus zu unterhalten wurde zunehmend beschwerlich. Als wir dann über eine Broschüre im Briefkasten auf die Alterswohnungen aufmerksam wurden, war unser Interesse sofort geweckt», erklärt Ruth Itschner. Der Wechsel sei ihnen nicht schwergefallen, eher im Gegenteil, sie waren froh, dass nun weniger zu tun ist. Sie denken gerne an ihr altes Haus zurück, aber ohne Wehmut, es war schön dort, aber es ist gut so, wie es jetzt ist, weil es einfach zu aufwendig wurde. Sie nehmen gerne am Mittagstisch teil sowie auch an der «Kafistube». Vom Gärtnern haben sie genug. Abschliessend lässt sich damit sagen, dass sich die Mieter alle sehr wohl fühlen, die gemeinschaftlichen Aktivitäten werden geschätzt und es macht jeder soweit mit, wie es für ihn passt. Für die Zukunft wäre es denkbar, dass noch ein weiteres Haus mit Alterswohnungen gebaut wird. Die Genossenschaft hat von der Gemeinde ein Vorpachtrecht für die angrenzenden Parzellen. Jedoch ist die Wartliste momentan nicht allzu gross, deshalb ist noch nichts Konkretes in Planung. Viele Leute finden es noch zu früh in eine Alterswohnung zu ziehen, doch es kann dann leider auch plötzlich zu spät sein. Das «WiA-Boppelsen» zeigt, dass sich der Schritt für alle, die den Mut hatten und den Entschluss fassten, auf jeden Fall ausgezahlt hat.

*Für die BOZY-Redaktion  
Flurina Sonderegger*

**Bemerkungen des Präsidenten der Genossenschaft «Genossenschaft Alte Buchserstrasse Boppelsen»**

Die positive Beurteilung der Wohnsituation unserer Mieter ist der grösste Dank für die unzähligen geleisteten Arbeitsstunden. Es scheint, dass wir einiges richtig gemacht haben. Auch wir im Vorstand können nach dem ersten Betriebsjahr eine durchwegs positive Bilanz ziehen. Die wesentlichen Ziele wurden erreicht. Der Bau steht und funktioniert ohne grössere technische Mängel, die Kosten entsprechen unserer Planung und die Wohnungen sind alle vermietet. Aber auch unser wichtigstes Ziel, eine zufriedene Mieterschaft, scheint erreicht zu sein. Die Nachbarschaftshilfe funktioniert, die Mieter wissen, dass sie einen Nachbar haben auf den sie sich im Notfall verlassen können. Initiative Mieter organisieren gemeinsame Aktivitäten und von den allgemein zu nutzenden Räumen wird langsam Gebrauch gemacht. Natürlich könnte aus unserer Sicht die Liegenschaft noch mehr Aktivität vertragen. Die Benützung des Mehrzweckraumes durch die Mieter hält sich in Grenzen und die Tische auf dem Vorplatz sind auch an einem schönen Sommertag meist unbesetzt. Sie würden doch gerade zu einem gemeinsamen Kaffee, einem Jass oder einem Schwatz mit externen Bopplisser/innen einladen, so dass da ein kleiner Alterstreffpunkt entstehen könnte. Was noch nicht ist, kann ja noch werden. Aber letztlich geht es nicht darum, die vielleicht etwas idealistischen Vorstellungen des Vorstandes zu erfüllen. Denn selbstbestimmtes gemeinsames Wohnen heisst auch, dass jeder/jede so viel Gemeinsamkeit teilt, wie er/sie für das Wohlbefinden braucht.

*Für die Genossenschaft Alte Buchserstrasse Boppelsen  
Walter Beyeler*

## Zum Abschluss des Jubiläumsjahres 75-Jahre VVB/NVB

**Ein intensives Jahr liegt hinter dem Naturschutzverein Boppelsen. Aus Anlass des 75-Jahr-Jubiläums wurden jeden Monat Exkursionen, Vorträge oder Info-Veranstaltungen durchgeführt. Die Geburtshelferkroten und andere Kleintiere am Bopplisser Weiher bekamen eine neue Mauer spendiert. An drei Standorten wurden 75 Wildpflanzen mit Infotafeln beschriftet, die auf sehr grosses Interesse stiessen und einheimische Wildpflanzen für den Garten oder Balkon das ganze Jahr gratis abgegeben. Ein weiteres Naturschutzprojekt ist in Entwicklung und wird das Jubli-Jahr überdauern. Zum Abschluss nun hier noch zwei Beiträge zu aktuellen Themen im Winter.**

### **Fütterung von Wildtieren im Winter**

Das Füttern von Wildtieren führt immer wieder zu Diskussionen. Grundsätzlich gilt, dass unsere Wildtiere im Jahresverlauf weder gefüttert werden müssen, noch sollen. Dies gilt für sämtliche Arten. Den täglichen Kampf ums Überleben kann man ihnen aber erleichtern, indem man für eine möglichst natürliche Umgebung sorgt. Zum Beispiel indem man im Garten einheimische Pflanzen setzt und/oder aufkommen lässt und auf Pestizide, chemische Düngemittel oder andere «unnatürliche» Substanzen verzichtet. Auch die Verwendung von sogenannt unschädlichen Ultraschall-Lärmquellen im Garten ist zu unterlassen. Denn diese Geräte sind nie unschädlich, sie pro-

duzieren immer unnötigen und unsinnigen Lärm in einem Frequenzbereich, den Menschen zwar nicht hören, die meisten Tiere aber schon. Auch für den Winter sind unsere Wildtiere gut gerüstet und sie wurden von der Natur mit allem Nötigen ausgestattet. Die einzige Ausnahme sind einige Vogelarten, die ausschliesslich von Insekten leben. Sie finden bei uns im Winter zu wenig Nahrung. Aber dank ihren Flügeln ist das kein Problem für sie, sie segeln oder fliegen für einige Monate in den Süden.

Von den hier bleibenden Wildtieren machen viele Säugetiere einen Winterschlaf oder halten Winterruhe, eine Art Teilzeit-Winterschlaf. Sie sollen nicht gefüttert werden, unter anderem deshalb, weil sie sich damit zu sehr an die Menschen gewöhnen und

die natürliche Scheu verlieren, was früher oder später immer zu Problemen führt und meistens mit dem vorzeitigen Tod des Tieres endet. Beispiele gibt es leider auch in Boppelsen genug, sowohl bei «gefiederten», als auch bei «gepelzten» und «stacheligen». Wer den Tieren helfen will, bringt ihnen also nicht zusätzliches Futter, sondern setzt sich dafür ein, dass der natürliche Lebensraum erhalten bleibt. Dort finden sie dann artgerechte Nahrung.

Ein Spezialfall ist das Füttern von Kleinvögeln oder Greifvögeln im Winter. Noch vor einigen Jahrzehnten glaubte man, damit Vögel vor dem Aussterben zu bewahren. Heute weiss man, dass die Winterfütterung, abgesehen von einigen ganz speziellen Fällen, kaum einen Einfluss auf den Bestand der bedrohten Arten hat. Andererseits bietet das Beobachten der Vögel an einer Futterstelle die Möglichkeit, die Vögel einmal etwas näher zu betrachten und etwas über ihr Verhalten zu lernen. Somit kann das massvolle Füttern über einen sehr begrenzten Zeitraum auch etwas Gutes bewirken. Man muss sich aber immer bewusst sein, dass eine Futterstelle zu einer unnatürlichen Verdichtung der Tiere führt und somit auch Krankheiten sehr schnell verbreitet werden. Infektionen durch unsauberes Futter sind für die Vögel eine viel grössere Gefahr, als Kälte und Schnee. Die Futterstelle muss daher so aufgebaut sein, dass das Futter immer trocken bleibt und dass die Vögel nicht ins Futter sitzen können, also keinen Kot darüber geben können. Grundsätzlich sollte nur gefüttert werden bei anhaltendem Frost, bei Eisregen oder wenn alles unter einer dichten Schneedecke liegt. Zudem muss

die Futterstelle natürlich übersichtlich und Katzensicher sein. Das Futter soll viele Sonnenblumen- und Hanfsamen enthalten, aber «Ambrosiafrei» sein. Ergänzend können auch Haferflocken, Rosinen und einheimische Nüsse

angeboten werden. Auch leicht angefaultes Obst ist für viele Vögel eine Delikatesse. Was man nicht füttern sollte, sind salzhaltige Nahrungsmittel wie Speck und Salzkartoffeln. Brot sollte man nur Wasservögeln anbieten, da es im Magen aufquillt, was den Singvögeln gar nicht bekommt. Weitere Details sind z.B. unter <http://www.vogelwarte.ch/fuetterung-im-winter> zu finden.

Ganz wichtig ist auch, mit der Fütterung wieder aufzuhören, sobald die oben genannten Bedingungen nicht mehr erfüllt sind. Sonst schadet man den Tieren mehr, als man ihnen hilft. Eine mindestens genauso sinnvolle Methode wie füttern ist es, seinen Garten für Vögel attraktiv zu gestalten. Verblühte Blumen und sogenannte Unkräuter sollten im Herbst nicht weggeräumt werden, denn davon können im Winter viele Vögel den Samen fressen. Auch Laub, frei liegend oder als Haufen, ist im Winter eine wichtige Nahrungsquelle, denn darin überwintern viele Larven, Würmer und Käferchen, von denen Vögel leben können.



*Winterzauber im heimischen Garten*

## Eine Laubschicht im Garten

Laub gehört nicht nur zum Thema Herbst, sondern auch zum Winter. Im Sommer produzieren die Blätter Nährstoffe für den Baum und geben Sauerstoff an die Luft ab. Im Herbst zieht der Baum die Nährstoffe aus den Blättern ab und stoppt zum Schutz gegen Kälte die Wasserzufuhr für die Blätter, worauf diese abfallen. Damit haben die Blätter aber noch nicht ausgedient, sie haben weitere Funktionen in der Natur: Sie sind Futter für verschiedene Tierarten, sind Lebensraum für Pilze, schützen Pflanzen vor Frost und werden schlussendlich zu Dünger für den Boden. Wenn im Garten wie üblich alle Blätter weggeräumt werden, fehlen all diese Funktionen im Kreislauf des Jahres. Neuere Forschungen haben ergeben, dass besonders die Pilze eine wichtige Rolle im Boden spielen und dadurch oft entscheidend sind für das Wachstum der Pflanzen. Pilze gelten heute als eigenes Reich neben den Pflanzen und Tieren. Da sie mehr Gemeinsamkeiten mit Tieren haben als mit Pflanzen, werden sie auch als «Lebewesen» bezeichnet. Das was wir üblicherweise «Pilz» nennen, ist eigentlich «nur» die Frucht des ganzen Gebildes. Der unterirdische Teil des Pilzes wird Myzel genannt und



*Bodendeckende Laubschicht im Garten mit vielfältigen Konturen.*



*Halbzerfallene Blätter sind ein idealer Nährboden für Pilze.*

ist eine Ansammlung von sehr vielen fadenartigen Zellen, welche das ganze Jahr über im Boden wachsen und eine Ausdehnung von einem Quadratkilometer erreichen können. Sie kommunizieren dabei mit allen Pflanzen in ihrem Bereich und steuern so das Wachstum der Pflanzengesellschaft. Besonders gut entwickeln sich Pilze in lockerem, feuchtem Boden. Genau solcher entsteht, wenn Laub im Wald oder Garten liegenbleibt und dann langsam zersetzt wird. Eine Schicht von mehreren Zentimetern Dicke in unterschiedlichem Zerfallsstadium ist dafür ideal. Mit einer solchen Schutzschicht und aktiven Pilzen gedeihen Blumen und Gemüse im Garten wesentlich besser und natürlicher. Ausserdem wird auch die Feuchtigkeit gleichmässiger über die Fläche und die Zeit verteilt. Im naturnahen Garten kann man sich also nicht nur an den schönen Farben und dem fröhlichen Rascheln des Laubes erfreuen, sondern sich auch die Arbeit zum Einsammeln der Blätter ersparen und bekommt erst noch schönere Blumen, besseres Gemüse und im nächsten Herbst viele schöne Pilz-Früchte.

*Für den Naturschutzverein Boppelsen  
Werner Ochsner*





*Bei Löscheinsätzen ist Teamwork gefragt.*

Sicherheit in den vier Gemeinden Boppelsen, Otelfingen, Hüttikon und Dänikon. Seit zwei Jahren hat der Bopplisser Röbi Schneider den Posten als Kommandant inne und führt zusammen mit seinem Kader die 84 Feuerwehrleute in drei Einsatz-Zügen sowie einen Spezialistenzug (Sanitätsgruppe und Verkehrsgruppe). Neben dem speziellen Ausbildungstag in Andelfingen finden rund 15 Übungen über das Jahr verteilt statt. Dieses Jahr rückte die Feuerwehr bereits 35 Mal zu Einsätzen in den vier Gemeinden aus; davon dreimal in Boppelsen.

Obwohl es der Traum vieler Kinder ist, Feuerwehrmann oder -frau zu werden, ist die Zahl der aktiven Feuerwehrleute im Unteren Furttal in den letzten Jahren rückläufig und es wird Nachwuchs gesucht. Informationen zu den Aufgaben und der FUF allgemein sind auf der Homepage <http://www.zvfuf.ch> zu finden. Interessierte aus den Gemeinden Boppelsen, Otelfingen, Hüttikon und Dänikon können sich beim Kommandanten Robert Schneider per Mail an [kommandant.fuf@hispeed.ch](mailto:kommandant.fuf@hispeed.ch) melden.

*Für die BOZY  
Stefanie Rütten*



*Im Anschluss an den erfolgreichen Einsatz gibt es eine Nachbesprechung.*

# Impressionen Bopplisser Herbstmärt 2017

Auch in diesem Jahr fand wieder der Bopplisser Herbstmärt im Hinterdorf statt. Auf den folgenden Seiten sehen Sie einige stimmungsvolle Impressionen von dem Anlass. Die Fotos wurden geschossen und zur Verfügung gestellt von Willi Glogger.



*Das Team vom Gwunderwerk präsentierte allerlei Schöns und Feins...*

*Auch Bopplisser Honig und Feines aus Honig wurde am Herbstmärt angeboten...*



*Zu sehen gab es auch schöne Kreationen von MargeArt*



*Für allerlei frisches Obst und Gemüse sorgte der Sunnehof...*



*Auch für ein gutes Glas Wein war gesorgt. Hier der Stand von der Familie Van Rijn...*



*Am BOZY-Stand konnte man feine Hüppli degustieren.*



*Sabrina Abate Detmar verwöhnte die Besucher mit Selbstgebackenem...*



*Auch die Spielgruppe war wieder mit viel Selbstgemachtem und -gebackenem mit von der Partie...*



*Kinder-Flomi und Ponyreiten rundeten das Herbstmarkt Angebot ab.*



## «100 Tage im Amt»

In der Frühlingsausgabe der Bopplisser Zytig hat sich Herr Dominik Zehnder, neuer Schulleiter der Primarschule Boppelsen, vorgestellt. Seit rund 100 Tagen ist er nun im Amt. Ein guter Grund, ihn zu einem Gespräch zu treffen. Die Fragen wurden einerseits von der BOZY und andererseits von Schülerinnen und Kindergärtnern formuliert.

### Herr Zehnder, wie gefällt Ihnen Boppelsen?

Boppelsen, klein und überschaubar, ist wunderschön und ganz klar an bevorzugter Lage für eine Schule. Dies waren mitunter Gründe für meine Bewerbung.

### Was ist Ihnen als besonders positiv an unserer Schule aufgefallen?

Ich habe eine gut organisierte Schule mit sehr motivierten und fähigen Lehrpersonen angetroffen. Auch von den Behörden, Eltern und Schülern wurde ich offen und vertrauensvoll aufgenommen. Ein idealer Zustand, um gut arbeiten zu können.

### Was möchten Sie unbedingt ändern?

Die Schule Boppelsen ist im Bereich Informatik und Technik eher bescheiden bestückt. Diesen nicht optimalen Zustand möchte ich so schnell wie möglich verbessern. An der Schulgemeindeversammlung im Dezember wird das Vorhaben vorgestellt und ein Antragskredit gestellt. Mit dem Lehrplan 21 sind Verbesserungen unumgänglich. Ein weiterer Punkt sind die Liegenschaften. Da müssen zurzeit noch einige Anpassungen und Optimierungen vorgenommen werden. Wir sind aber auf einem guten Weg.

### Was möchten Sie den Schülerinnen und Schülern ans Herz legen?

Es ist ein Privileg an einer Schule wie unserer zu lernen. Wenn sich jeder an die Regeln hält, wird die Schulzeit für alle angenehmer und kann positiv erlebt werden. Eine faire Grundhaltung erleichtert den Alltag aller.

### Und den Eltern?

Ich freue mich über Eltern, die Interesse an der Schule zeigen, bei den Kindern nachfragen, aktiv sind und die Unterlagen der Schule lesen. Wir versuchen mit einer positiven Grundhaltung ein Optimum zu erreichen.

### Was ist Ihnen wichtig? Worauf legen Sie Wert?

Ich führe und arbeite nach den folgenden sieben Grundsätzen:

- Klare und offene Kommunikation intern und extern
  - Vorleben, was man von den anderen erwartet
  - Zuverlässigkeit
  - Konsequenz
  - Transparenz
  - Balance gewähren zwischen Ent- und Belastung
- Ich bin aber auch offen für Unkonventionelles.

Was die Kinder von unserem Schulleiter wissen wollen...

### Waren Sie gut in der Schule?

Ja, ich war ein guter Schüler und konnte dementsprechend frei entscheiden, was ich von Beruf werden möchte.

### Warum Lehrer/Schulleiter?

Ich selber hatte sehr gute Lehrer und Vorbilder, mit welchen ich heute teilweise noch in Kontakt stehe. Zudem arbeite ich sehr gerne mit Kindern, aber auch mit Erwachsenen, darum auch die Arbeit als Schulleiter. Hier ist ein breites Wissen gefragt, angefangen bei Personalführung bis hin zu baulichen Aspekten.

### Welches waren Ihre Lieblingsfächer?

Mathematik, Latein, Turnen und Geografie.

### Welche mochten Sie nicht besonders?

Zeichnen und Französisch.

### Welche Fächer unterrichten Sie gerne?

Deutsch, Mathematik, Mensch Umwelt und Sport

### Welche weniger gerne?

Werken, weil dies als Springer schwierig ist.

### Wo haben Sie Englisch und Französisch gelernt?

Das Französisch eigentlich nur in der Schule. Das Englisch habe ich vorwiegend im arabischen Raum wie Ägypten und Oman, sowie in Amerika vertieft.

## Welches Tier wären Sie gerne?

Ein Adler wegen der Bewegungsfreiheit, der Übersicht und der Möglichkeit, jederzeit auf den Boden zurückkehren zu können.

*Für die BOZY  
Regina Gerber*

## Verabschiedung René Merkli per Ende 2017

**René Merkli kam als Nachfolger von Hans-Peter Brogli im Sommer 2011 von der Primarschule Buchs zu uns nach Boppelsen in den «Maiacher». Unser Dorf war ihm bereits vertraut, wohnte er doch schon seit vielen Jahren mit seiner Familie in Otelfingen. Es war für alle eine Umstellung, dass der Schulhausabwart nun nicht mehr auf dem Schulareal wohnt.**

René Merkli hat sich schnell bei uns eingelebt, seine Arbeit gefiel ihm und auch er fieberte dem Neubau der Turn- und Mehrzweckhalle entgegen. Anfang 2016 machten ihm Verspannungen im Schulterbereich und zunehmender Druck im Kopf zu schaffen. Die Diagnose war niederschmetternd: Ein Hirntumor. Zwar war dieser gutartig, machte sich aber über dem Genick, neben dem Kleinhirn immer breiter und musste operativ entfernt werden. Die Operation im Februar 2016 war anspruchsvoll und niemand konnte voraussagen, wie sich der weitere Lebensweg gestalten wird.

Nach einer langen Spital-, Reha- und Erholungszeit probierte René Merkli schrittweise wieder im Berufsleben Fuss zu fassen. Das gestaltete sich sehr schwierig, da er weiter Sehschwierigkeiten hatte und, sobald er auf den Füßen steht, einen «Sturm» im Kopf verspürt. Er konnte Teilzeit in kleinen Pensen seine Arbeit verrichten, fühlte sich aber nach ein paar Stunden völlig fertig. Seine Arbeit machte ihm aber Freude, er wollte arbeiten und sich nützlich machen, eine Krux also.

Nach einem Jahr musste sich René Merkli eingestehen, dass er wohl keine grossen Fortschritte mehr machen wird und hat sich schweren Herzens entschlossen, per Ende 2017 seiner Teilzeit-Funktion als Hauswart ein Ende zu setzen. Dabei wäre er noch so gerne bei uns im Maiacher geblieben.

Da es ist René Merkli nicht mehr möglich ist, weite Strecken zu Fuss zu bewältigen, gilt es für ihn nun, sein neu erworbenes E-Bike mit drei Rädern zu nutzen. Er fährt damit zur Physiotherapie nach Wettingen und macht andere, immer grössere Touren.



*René Merkli*

Zudem hat er sich ein GA gekauft, mit welchem er, manchmal zusammen mit seiner Frau Regula, Tagesausflüge geniesst. Neuerdings ist er auch Mitglied bei «Fragile Suisse», eine Vereinigung für Hirnverletzte, welche Kurse und Treffen unter Gleichgesinnten anbietet. Es ist sehr wichtig für ihn, dass er ein Tagesprogramm hat mit Fixpunkten.

Wir bedanken uns herzlich bei René Merkli für seine Arbeit und seinen Einsatz bei uns im Maiacher in Boppelsen und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute und viele schöne Stunden auf dem E-Bike, beim Zufahren und bei allen Aktivitäten, welche er zusammen mit seiner Frau Regula und auch mit seinen erwachsenen Kindern und Schwiegerkindern geniessen kann.

*Für das ganze Team der Primarschule Boppelsen  
Madlaina Gross, Schulpflege*

# Räbenliechtliumzug 2017

**Jedes Jahr Anfang November tragen Kindergärtner und Schulkinder mit ihren liebevoll geschnitzten Räben Licht in die dunkle Jahreszeit. Auch dieses Jahr wurden auf dem Dorfplatz im Hinterdorf die traditionellen Lieder gesungen. Anschliessend klang der Anlass bei Würstli und Kürbissuppe aus.**

Den ganzen Vormittag schnitzten die Kinder der Primarschule im Foyer der Mehrzweckhalle ihre Räben. Neu war dieses Jahr, dass die 5.- und 6.-Klässler keine eigenen Räben schnitzten, sondern als «Götti»/«Gotti» den Kindern der beiden Chindsgi-Klassen zur Seite standen und ihnen beim Schnitzen halfen. So verlief das Räbeschnitzen deutlich entspannter als in den Vorjahren, war aus der Schule zu vernehmen. Die erfahrenen Mittelstufenschüler halfen dann den «Kleinen» während des Umzugs auch beim «Kerzen wieder anzünden» und begleiteten sie.

Pünktlich um 18 Uhr erloschen dann in Boppelsen die Strassenlaternen und der Räbenliechtliumzug setzte sich, begleitet von Feuerwehrleuten der Feuerwehr Unteres Furttal, in Bewegung. Leider fanden sich am Strassenrand ausser Eltern und Familien nur wenige Zuschauer. Dennoch fiel natürlich auf, dass der traditionelle, mit Räben geschmückte Leiterwagen erstmalig am Umzug fehlte. «Sehr schade» war der Tenor vieler BopplisserInnen im Nachhinein dazu. Bis vor einigen Jahren war es nämlich hier in unserem Dorf üblich, dass die Zuschauer während des Umzugs Süssigkeiten und Mandarinen in den Leiterwagen legten. Diese wurden nachher unter den Klassen aufgeteilt und so konnten sich die Kinder in den Pausen auf etwas Süsses freuen. Auch wenn dieser Brauch aufgrund des herrschenden «Zucker-Banns» in Schulen in dieser Form wahrscheinlich nicht mehr durchgeführt wird, wäre es doch mit Hinblick auf Wahren und Weitergeben von Traditionen schön, wenn die Mittelstufenschüler nächstes Jahr wieder einen Leiterwagen schmücken würden und könnten.

Im Hinterdorf angekommen wurden die traditionellen Räbenliechtli-Lieder angestimmt, stimmungsvoll von Frau Dinkeldein an der Gitarre begleitet. Die Kinder sangen mit leuchtenden Augen begeistert mit

und brachten neben Licht auch viel Freude in unser Dorf.

Neben dem fehlenden Leiterwagen sorgte das Thema der fehlenden musikalischen und sängerischen Begleitung des Umzugs für Diskussionen unter den Eltern und Zuschauern, gar von einem «Trauermarsch» war manches Mal die Rede. Positive Beispiele, wie dies anders gelöst werden könnte, finden sich beispielsweise in Albisrieden, Altstetten ZH oder – wenn man einen «Nordstern» setzen möchte – auch in Richterswil. Natürlich sind 140 Bopplisser SchülerInnen rein von der Zahl her kein Vergleich dazu, aber vielleicht liessen sich ja doch mehr Zuschauer von einem mit Musik begleiteten Räbeliechtliumzug anlocken.

Zum Abschluss des Räbeliechtliumzugs versammelten sich Schüler, Lehrer und Eltern dann wieder oben auf dem Schulhausplatz und sangen noch einmal einige Lieder. Als Zugabe sangen die 6. Klässler «Heal the World» und sorgten damit – trotz einer technischen Panne der Musikanlage – für einen gelungenen Schluss.

Anschliessend strömten nach der Verabschiedung der Kinder durch die Klassenlehrpersonen hungrige und durchgefrorene Schüler, Eltern und Lehrpersonen zu den Fassstrassen auf dem Schulhausplatz. Hier konnten sich alle bei Würstli und Semmeli, Punsch oder feiner Sonder-Schmaus Kürbissuppe aufwärmen. Die Verpflegung wurde auch dieses Jahr vom Elternforum organisiert.

An dieser Stelle noch ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren von Schule und Elternforum sowie Stephan Sonderegger für den, trotz aller Kritik, schönen und wiederholungswürdigen Anlass.

*Für die BOZY  
Stefanie Rütten*

## Programm Einweihung neue Sporthalle Ellenberg



Freitag 19. Januar 2018

- |                     |                                                                                                                                                            |
|---------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 17.00 bis 18.30 Uhr | Offizieller Rundgang «Besichtigung Sporthalle Ellenberg» für die Bevölkerung (Stationen-Rundgang)<br>Treffpunkt Foyer der Sporthalle                       |
| 18.00 bis 19.00 Uhr | Apéro mit musikalischer Untermalung und Live-Band «This Masquerade» im Foyer der Sporthalle                                                                |
| 18.30 bis 19.00 Uhr | Offizielle Eröffnungsfeier mit Moderatorin Esther Girsberger, Regierungsrat Mario Fehr, u.a. im Foyer der Sporthalle                                       |
| 19.00 Uhr           | Festwirtschaft, Abendunterhaltung Türöffnung, Eintritt frei, Möglichkeit zum Nachtessen (Mehrzweckhalle)                                                   |
| 20.30 Uhr           | Beginn Unterhaltungsprogramm unter Mitwirkung verschiedener Vereine aus dem unteren Furttal, durch den Abend führt der Magier Sven Spacey (Mehrzweckhalle) |
| ab 23.00 Uhr        | Barbetrieb mit DJ Fonso (Mehrzweckhalle)                                                                                                                   |

Samstag 20. Januar 2018

13.30 Uhr	Nachmittagsunterhaltung Türöffnung, Eintritt frei
14.00 Uhr	Beginn Unterhaltungsprogramm unter Mitwirkung verschiedener Vereine aus dem unteren Furttal (Mehrzweckhalle)
18.30 bis 19.30 Uhr	Offizieller Rundgang «Besichtigung Sporthalle Ellenberg» für die Bevölkerung (Stationen-Rundgang) Treffpunkt Foyer der Sporthalle
19.00 Uhr	Festwirtschaft, Abendunterhaltung Türöffnung, Eintritt frei Möglichkeit zum Nachtessen (Mehrzweckhalle)
20.00 Uhr	Beginn Unterhaltungsprogramm unter Mitwirkung verschiedener Vereine aus dem unteren Furttal, durch den Abend führt der Magier Sven Spacey, (Mehrzweckhalle)
ab 23.00 Uhr	Barbetrieb mit DJ Fonso (Mehrzweckhalle)

**Fussball-Turnier in der neuen Sporthalle Ellenberg**

Samstag 20. Januar 2018

9.00 bis 12.00 Uhr	Fussballturnier SVW: auf zwei Plätzen (quer) mit 12 Mannschaften G-Jun (5-6jährige)
13.00 bis 16.00 Uhr	Fussballturnier SVW: FM-Jun (7jährige) mit 6 Mannschaften (längs)
16.00 bis 19.00 Uhr	Fussballturnier SVW: FL-Jun (8jährige) mit 6 Mannschaften (längs)
19.30 bis 22.30 Uhr	Fussballturnier SVW: A-Junioren (17-19jährige) mit 6 Mannschaften (längs)

# Auf der Suche nach Walhalla auf der Lägern

**Ein Sonntagsspaziergang ist die Suche nach Walhalla irgendwo an der Lägern nicht gerade. Einmal gefunden, ist die Aussicht bei schönem Wetter schon grossartig und man ist (manchmal) ziemlich alleine. Die ganze Wanderung hat auch für ältere Kinder interessant Aspekte– nämlich weil es einen leichten Geruch von Spannung und Abenteuer vereint.**

Der Ort wird als geheim bezeichnet und ist eine kleine Höhle am Südhang der Lägern mit Blick auf die Berge, Limmat- und Furtal. Sie liegt aber auf dem Gemeindegebiet von Wettingen. Aus dem Lexikon entnehmen wir folgenden Wortlaut: Walhall (oder Valhall, im Volksmund oftmals auch Walhalla genannt) bezeichnet in der nordischen Mythologie das Ziel aller gefallenen Krieger, die sich als tapfer erwiesen hatten und in der Schlacht ihr Leben gelassen hatten. Von Göttervater Odin selbst auserwählt, fanden die mutigen Männer ihre letzte Ruhestätte in einer Halle in seinem in Asgard errichteten Schloss. Walhall galt nach germanischem Glauben als eine Art Kriegerparadies. Die Helden, die dort Einlass fanden, waren von Odin handverlesen. Im Regelfall gelangten nur ausgezeichnete und überaus tapfere Kämpfer und Krieger dorthin, die in der nordischen Mythologie unter dem Namen «Einherjer» bekannt sind. Dies geschah jedoch nicht nur zur Ehrung der ruhmreichen Helden, sondern auch in Hinblick auf die letzte Schlacht, Ragnarök. Aufgabe der Einherjer sollte es sein, dem Göttervater und seinem Gefolge im endzeitlichen Kampf gegen die gewaltigen Riesen beizustehen. Alles klar?!

Ganz so kriegerisch geht es heutzutage und im Besonderen auf der Suche nach dieser Höhle sicher nicht mehr zu.

Suchen und finden? Karten und Wegweiser existieren nicht – und so kann die Suche nach diesem ominösen Ort sich durchaus



*Wegweiser zur Walhalla*

etwas in die Länge ziehen. Ist man einmal in der Nähe, gibt ein mit einem Messer gekritzelteltes Nachricht einen Hinweis, wo abzubiegen ist.

Der Zugang zur Höhle wird mittels Stahlleitern und kleinen Weglein vom Lägerngrat oder von weiter unten

ermöglicht. Wie die Bilder zeigen, ist alles ziemlich verwachsen. Was erwartet einen dort? Eine Feuerstelle, ein Gipfelbuch und Sitzgelegenheiten, Holz und alte Zeitungen und eine schöne Aussicht. Bei mehr als sechs Personen wird es allerdings etwas eng.



Was war das wohl früher? Ein Beobachtungsposten der Armee während des ersten Weltkrieges? Ein Schutz für die Jäger und Waldarbeiter? Hinweise gibt es nicht sehr viele. Einzig, dass im Jahr 1919 vier Männer die Höhle ausgebaut haben.

Von Boppelsen – Dorf nimmt die Wanderung zur Walhalla rund drei Stunden reine Marschzeit in Anspruch. Je nach Ausgestaltung des Rückweges (direkt wieder nach Boppelsen, oder über den Lägerngrat bis Hochwacht) kommt noch die eine oder andere Minute dazu. Fazit: Es muss es Euch Wert sein. Und: Es lohnt sich!

Wer übrigens den Weg zur Walhalla gefunden hat, wird gebeten, diesen nur in einem Flüsterton weiterzugeben: «Er ist eine ernste Geheimsache!»

*Die BOZY-Redaktion*



*Die Walhalla an der Lägern*

## Die faszinierende Welt der Rosen (Teil II)

**An Wintertagen, wenn der Garten unter dem Schnee ruht, entsteht manchmal die Sehnsucht nach farbigen Blüten und gerade dann erlaubt die Lektüre eines Gartenartikels, neue Ideen für den Garten im Frühjahr zu schmieden. Rosen haben bereits die Vorstellungen vieler Gärtner und Dichter inspiriert...**

Die Bezeichnung der Rose als die «Königin der Blumen», die auf ein Gedicht der griechischen Lyrikerin Sappho (um 600 v. Chr.) zurückgeht, ist eine Wertschätzung, die auf die Jahrtausende alte Faszination des Menschen für diese Blume hindeutet.

Als «Klassiker» kommen heute Rosen in fast jedem Garten vor, wo sie wegen ihrer Farben, ihrem Duft und ihrer vielfältigen Korollenformen – von den reichlich gefüllten «Centifolien» bis zu den kleinen Blüten der zarten «Rosa canina»<sup>1</sup> - viel Bewunderung und gärtnerische Kreativität inspirieren.

Auf meinen Streifzügen durch Rosengärten in Buchs und Boppelsen konnte ich wunderschöne Rosen fotografieren, die auch aufgrund ihrer Einbettung in unterschiedliche Gartenkonzepte sehr interessant waren.

### Besuch bei Louis Müller in Buchs

Am 17. und 18. Juni 2017, anlässlich der nationalen Tage der offenen Gärten, öffnete Louis Müller die Tore seines prächtigen Rosengartens in Buchs. Er begleitete die Besucher auf gemütlichen Rundgängen durch seine Gartenanlage mitten im Dorf, die mit ihren 7'000 m<sup>2</sup> – wovon 5'000 m<sup>2</sup> den Rosenbeeten gewidmet sind – eine einzigartige grüne Oase im dicht besiedelten Lebensraum an der Zürcherstrasse in Buchs bildet.

Ich war dort bei strahlendem Sommerwetter, und der Spaziergang auf den schattigen Wegen, die zum Rosengarten führen, führte zuerst an interessanten Bäumen, - darunter ein seltener Urweltmammutbaum - lauschigen Teichen und schönen Kletterrosen vorbei, die locker über Baumästen und Rosenbögen hingen. Ich hatte sofort das Gefühl, an einem besonderen Ort zu sein, und ich konnte es kaum glauben, dass diese Welt für sich - eine Mischung aus Gartenromantik und botanischer Vielfalt neben ländlichen Obstbäumen - mitten in einem unserer Nachbardörfer existiert.

<sup>1</sup> Die «Rosa canina» ist eine Wildrose mit fünf hellrosafarbenen Blütenblättern; «Centifolien» - auch «Hundertblättrerosen» genannt - sind Kulturosen, die zuerst im 16. und 17. Jh gezüchtet wurden. Zur Geschichte der Rosen siehe den ersten Teil dieses Artikels (BOZY 3/2017, S. 26-28).

In Louis Müllers Rosengarten wachsen «Freilandrosen»<sup>2</sup>, deren vielfältige Schönheit - über 100 Rosensorten - beim Anblick der vielen nebeneinander gereihten Beete mit reichlich blühenden Rosensträuchern und Rosenbäumchen sehr eindrucksvoll ist<sup>3</sup>.

Während des geführten Rundgangs wies Louis Müller auf einige seiner «Nostalgierosen» hin, die als besonders schöne Edelrosen gelten - darunter die «Augusta Luise», die «Chinatown» und die «Yves Piaget». Bei der ersten handelt es sich um eine duftende Rose mit delikaten rosé bis aprikosenfarbenen



*Die «Chinatown», eine gelbe Nostalgierose im Garten von Louis Müller in Buchs*

Farbakzenten, die 1999 zu Goethes 250. Geburtstag gezüchtet wurde.<sup>4</sup> Die Chinatown ist eine Nostalgierose aus England, die 1963 aus der renommierten Gärtnerei von David Austin hervorging. Sie ist eine kräftige Floribunda (öfter blühend) mit grossen Blüten im satten eleganten Gelbton, deren Strauch bis zu 1,5 m Höhe wachsen kann. Bei der «Yves Piaget» handelt es sich um eine romantisch anmutende

<sup>2</sup> So sind Louis Müllers Rosen an der Zürcher Blumenbörse in Wangen Dübendorf gekennzeichnet.

<sup>3</sup> Die meisten dieser Rosensorten sind Edelrosen, wovon einige bis zu 30-40 Jahre alt sind.

<sup>4</sup> Diese Rose trägt den Vornamen der Gräfin Auguste Luise von Stolberg-Stolberg, die aufgrund ihres spannenden Briefwechsels mit Goethe in die Literaturgeschichte eingegangen ist.

Edelrose mit fruchtig-süssen Duftnoten, deren stark gefüllte rosafarbene Blüten an Pfingstrosen erinnern. Sehr interessant bei der geführten Gartentour war Louis Müllers Vorführung einer «Okulation», einer wichtigen Technik der Rosenzüchtung, mit der man Rosen veredeln und vermehren kann. Okulieren bedeutet die Knospe (auch «ruhendes Auge» genannt) einer Edelrose in die Rinde einer anderen Rose (auch «Wildling» genannt) zu verpflanzen.

Bei diesem Verfahren, das auch als «Augenveredelung» bekannt ist, wird ein Teil der Rinde mit einem «ruhenden Auge» einer Rosensorte unter die mit einem T-Schnitt gelöste Rinde einer anderen Rosensorte geschoben und anschliessend mit einem Band befestigt.

Bei dieser detaillierten Demonstration erklärte Louis Müller einige botanische Eigenschaften der Rosen. Er wies z.B. darauf hin, dass Rosen keine Dornen, sondern Stacheln haben. Der Unterschied zwischen Dornen und Stacheln besteht darin, dass an der Bildung von Stacheln nur die pflanzliche Oberhaut und das direkt darunterliegende epidermale Gewebe mitbeteiligt sind, während bei der Bildung von Dornen tiefere Schichten – unterhalb der Epidermis - mitbeteiligt sind.

Einen erfahrenen Gärtnermeister in seinem fachkundigen und sorgfältigen Umgang mit Rosen zu erleben, ist eine besondere Erfahrung, die nicht nur Kenntnisse hinterlässt, sondern auch ein Gefühl der leidenschaftlichen und zugleich ruhigen Hingabe, mit der er sich um seine Blumen kümmert.

Nach dem Rundgang lud Louis Müller alle Besucher

zu einer gemütlichen Sitzrunde in einer lauschigen Gartenlaube zwischen Obstbäumen und prächtigen Rhododendren ein. Auf dem liebevoll angerichteten Tisch - mit Rosenblütenblättern als Decor – gab es frische Erdbeeren aus Boppelsen.

Der anschliessende Besuch der Kunstgalerie mit Müllers Rosenbildern und detaillierten botanischen Zeichnungen – diese letzten aus der Zeit seiner Lehre als Topfpflanzen- und Schnittblumengärtner - war der perfekte Abschluss eines Sommernachmittags in einer sehr interessanten Garteneklave, die zum Träumen anregt.

### Rosengärten in Boppelsen

Im letzten Sommer bin ich nicht in Urlaub gefahren und habe es nicht bereut. Das schöne Wetter in der Schweiz, die interessanten Ausflugsziele am Wochenende, z.B. Rapperswil, die Rosenstadt am Zürichsee, und meine Streifzüge durch Bopplisser Gärten haben mir wertvolle Momente beschert, in denen ich die Welt um mich herum nach dem Leitmotiv «Rosen und Rosengärtner» erlebt habe.

Nach dem Besuch von Lotti und Klaus Mazenaus Garten, bei dem die Lage direkt am Rebberg und der Ausblick durch einen verträumten Rosenbogen sehr eindrucksvoll waren<sup>5</sup>, habe ich einen weiteren Garten gesehen, in dem Rosen in der Sommerbrise am Lägernsüdhang sehr gut gedeihen. Es handelt sich



*Eine Rosendarstellung von Louis Müller*



*Frau Marianne Althaus in ihrem Rosengarten am Lägernsüdhang*

um den Garten von Marianne und Felix Althaus, der durch die Zusammensetzung von Rosen in verschie-

<sup>5</sup> siehe: «Ein Rosengarten mit schönem Ausblick...» (BOZY 3/2017, S. 29).



denen Formen und Grössen (Hochstammbäumchen, Strauch- und Bodendeckerrosen) neben aromatischen Kräutern und duftendem Lavendel sehr harmonisch und natürlich wirkt. Dieser Garten, der im Herbst 2012 von einem professionellen Gärtner angelegt wurde, schmiegt sich an einen kleinen Hang direkt unterhalb einer ruhigen Strasse, von der er durch lauschige Büsche und Sträucher abgeschirmt wird. Vom gemütlichen Sitzplatz aus erblickt man rosa, weisse und rote Rosen mit kleinen und mittelgrossen Blüten, die durch ihre leuchtenden Farben besonders gut zur Geltung kommen. Auch Petunien und blauer Storchschnabel setzen hier und dort Farbakzente, während Lavendel, Rosmarin, Thymian und wilder Oregano dem Garten ein mediterranes Flair verleihen. Besonders schön fand ich zwei Hochstammbäumchen mit lauschigen Kronen, gefüllt mit Büscheln von karminrosaroten Rosen. Es handelt sich um die Rosensorte «Heidtraum», die, wie auch die anderen Rosensorten im Gartenbeet – darunter «City Mirato» und «Alpenglühn – , öfter blühend und besonders widerstandsfähig gegen Krankheiten und Kälte ist. Sehr gesunde Rosen habe ich auch im Garten von Horst Geissler an der Regensbergstrasse bewundert, insbesondere eine rote Kletterrose, deren lange Äste



*Ein Rosenfreund aus Leidenschaft: Horst Geissler vor seiner prächtigen Kletterrose*

und zahlreiche Triebe einen herrlichen Blütenflor an der Seite einer Gartenpergola bildeten. Kletterrosen brauchen windumspielte Strukturen an sonnigen Lagen, wie z.B. Pergolas, Bögen oder Holzspaliere an Hausfassaden in Südost- oder Südwestlage.<sup>6</sup> Diese bieten ihnen sowohl eine Kletterhilfe

<sup>6</sup> Kletterrosen brauchen Halt und Stütze, da sie keine Haftwurzeln oder Ranken haben. Zweige und Stacheln können sich z.B. am Eisenwerk eines Rosenbogens oder an der Struktur eines Holzspaliers verankern und dadurch der Rose in ihrem Wachstum helfen. Wildrosen, die in der Natur vorkommen, verankern sich oft in Wildhecken oder an den Ästen von Bäumen.

als auch die Sonne und Brise, die sie brauchen, um gesund zu bleiben. Das Licht fördert das Wachstum, Wärme und Luft bewirken, dass die Blätter nach dem Regen schnell abtrocknen, und die Brise verhindert, dass die Pflanze unter der Sommerhitze leidet. Sonne und Brise sind für die meisten Rosensorten wichtig, da sie die Blätter vor Nässe und Feuchtigkeit schützen, die zum Pilzbefall führen können. Stark verregnete Sommer sind für Rosen – wie auch für andere Pflanzen – problematisch. Die vielen Sonnentage im Sommer 2017 haben das gesunde Wachstum der Rosen begünstigt. Deshalb konnten einige Hobbygärtner den Einsatz von Spritzmitteln deutlich reduzieren oder weglassen.<sup>7</sup>

Horst Geissler, der seine zahlreichen Rosen (ca. 40 Rosenstöcke) dank seines geschulten Wissens<sup>8</sup> und seiner langjährigen Erfahrung zu pflegen weiss, hat mir zwei Tipps verraten, um Schädlinge von Rosen fernzuhalten: Sowohl Lavendel als auch Tagetes helfen, dem lästigen Befall von Läusen auf den frischen Trieben und Knospen vorzubeugen.<sup>9</sup> In der Tat blühen im Sommer beim prächtigen Rosenbeet vor seinem Haus auch Lavendelsträucher und kleine Tagetes als Bodendecker.

Wichtig für das harmonische Wachstum von öfter blühenden Rosenbäumchen, Strauchrosen und Kletterrosen ist die regelmässige Entfernung von verwelkten Blüten, um einen neuen, vollen Blütentrieb zu fördern. Paul Gassmann, dessen Edelrosen an der Stapfenstrasse den Blick vieler Spaziergänger anziehen, zeigte mir, wie man Verblühtes entfernt. Mit einer scharfen Schere, die saubere Schnittflächen hinterlässt, schneidet man Einzelblüten oder Blütenbüschel direkt oberhalb eines neuen Triebs, der am Zweig direkt über einem voll ausgebildeten Blatt wächst. Dabei kann man, wo nötig, einzelne Rosenzweige kürzen, um zu verhindern, dass diese zu hoch wachsen.

Rosen haben eine Eleganz, die uns anzieht und ganz besonders erfreut, wenn wir sie aus der Nähe betrachten. Es gibt Rosen, wie z.B. die «Adele Duttweiler», deren Duft und Farbtöne sich vom Herzen der Korolle aus in der spiralförmigen Verspieltheit ihrer Blütenblätter entfalten und unsere Sinne unmittelbar

<sup>7</sup> Beim Einsatz von Spritzmitteln gegen Pilzkrankheiten (Rost, Mehltau und Sternrusstau) und Schädlinge (Läuse, Raupen und Spinnmilben) ist es besonders wichtig, darauf zu achten, dass die verwendeten Produkte nicht schädlich für Bienen und weitere Insekten sind.

<sup>8</sup> Seine «Leidenschaft» für Rosen fing vor vielen Jahren mit der Teilnahme an praktischen Gartenkursen in einem Rosenklub in Zürich an.

<sup>9</sup> Gegen weitere Schädlinge - Raupen und Spinnmilben - findet man Produkte auf dem Markt, die auf der Basis pflanzlicher Rohstoffe hergestellt sind.



*Eine elegant geformte Blüte der Rose «Adele Duttweiler» im Garten von Maria und Paul Gassmann*

berühren. In diesem Sinn besonders schön waren auch reichlich blühende «Lady D.» Rosen in einem elegant angelegten Rosenbeet an sonniger Lage - mit niedrigen und sehr delikate blühenden Bodendeckern als rechteckige Umrahmung -, die ich im Garten von Ruth Mätzler und Walter Bohli in der Rebbergstrasse fotografiert habe.

Rosen setzen prächtige Akzente auch wenn sie zwischen anderen Blumen wachsen, z.B. in romantisch geschwungenen Beeten am Rande der Rasenfläche oder in traditionellen Bauerngärten unter üppig blühenden Stauden neben Gemüse- und Kräuterbeeten. Mein letzter Gartenbesuch war bei Frau Madeleine Haupt, deren Rosen in einem Traumgarten mit zahlreichen Blumen - darunter Lavendel, Rudbeckien und Tagetes - an der sonnigen Flanke des Farissenbuchs gedeihen. Die Farbintensität der vielen Sommerblühern und ihr malerisches Geflecht aus Licht und Schatten in der leichten Brise des Nachmittags haben mich an Bilder von impressionistischen Malern erinnert, die «magische» Momente aus dem Alltag im Garten festhalten.

### Schlussbemerkungen

Das Thema «Rosen» hat in der Gartensaison 2017 viel Interesse erweckt und ich bedanke mich ganz herzlich für die vielen Tipps, ausführlichen Hinweise und Gartenbesuche, die mir ermöglicht haben, die traditionsreiche Faszination für diese Blume auch aus der heutigen Perspektive von Gärtnern und Rosenliebhabern zu erkunden und zu erleben.

Ich bedanke mich ganz besonders bei Marianne und Felix Althaus, Maria und Paul Gassmann, Paula und Trudi Gassmann, Horst Geissler, Madeleine Haupt, Lotti und Klaus Mazenauer, Louis Müller, Ruth Mätzler und Walter Bohli, deren Rosengärten ich besichtigen und fotografieren durfte.

Eine Auswahl der vielen Rosen- und Gartenmotive, die ich im Sommer 2017 fotografiert habe, war Teil einer Bilder-Präsentation, die ich am vergangenen 19. November im Gemeindehaus Boppelsen gehalten habe.

Im stimmungsvollen Dachgeschoss, das für den Abend in einen Vortragssaal mit grosser Leinwand verwandelt wurde, durfte ich ein interessiertes Publikum auf einen Streifzug durch Gärten, Literatur und Kunst mitnehmen. Im Mittelpunkt stand die Rose als eine über Jahrtausende hinweg begehrte Gartenblume und als künstlerische Inspirationsquelle von Malern und Schriftstellern, wie z.B. Auguste Renoir und William Shakespeare.

Für diesen gelungenen Anlass bedanke ich mich ganz herzlich bei all den Anwesenden, die durch ihre gesellige Stimmung und durch ihr Interesse für die vorgestellten Bilder und Themen, meine Vorbereitung für den Abend belohnt haben.

Für die BOZY

Dr. phil. Sabrina Abate Detmar

# Sabine bringt es auf den Punkt...

## Just do it....aber wie?

Darf ich fragen, wo und was Sie arbeiten? Also bei mir ist das so. Ich arbeite Teilzeit bei der Post, bei der Bank, in einem kleinen Pensum am SBB-Schalter und im Reisebüro, fungiere als Kraft bei der Coop und IKEA-Kasse, supporte Ärzte in verschiedenen Fachgebieten, manage einen Familienbetrieb und unterstütze die Schule im home teaching. Sie glauben mir nicht? Nun, ich denke, all dies tun Sie auch – Sie merken es nur nicht unbedingt.

Oder wann haben Sie das letzte Mal Ferien in einem Reisebüro gebucht, Zahlungen mit dem «gäälä Büechli» bei der Post abstempeln lassen, den Kontostand auf einer Bank gecheckt und ein Zugbillet am Bahnschalter gelöst? Eben. Das machen Sie alles ganz alleine. Schleichend werden wir dazu verdonnert auch unsere Einkäufe selber abzuscannen und am Check-out-Schalter zu bezahlen. Wenn wir unseren eigenartig, rot gepustelten Nachwuchs zum Kinderarzt schleppen, dann nur, weil wir vom Doktor ein Attest möchten oder ein Rezept, um damit zur Apotheke zu pilgern. Dr. Google hat uns längst verraten, was hinter den Schwellungen, Rötungen und Zerrungen steckt und berät uns auch gleich, was dagegen zu tun sei. Leider Gottes kann er keine Rezepte ausspucken. Noch nicht!

Vieles, wofür es früher also Fachgeschäfte und Fachleute gab, gibt es heute Check-in-Ticket-Kaffee-Pizza-Pommes Frites-Pflasterli-Geld-und Hühnerfutter-Automaten. Bei Fragen aller Art, seien sie noch so exotisch wie idiotisch, steht einem Mr. Google mit Rat und Tat zur Seite und keine Angst – you tube zeigt wie's geht und google earth samt GPS führt einen sicher ans Ziel. Wir sind immer weniger auf fremde Hilfe angewiesen und können alles ganz selbstverständlich selber managen, es sei denn das Computer-Programm ist ein Buch mit sieben Siegeln oder der vermaledeite Automat tut nicht wie er sollte. Dann fluchen und toben wir eine Runde und stehen auf verlorenem Posten, da weit und breit niemand da und die help desks mit Meditationsmusik in der Endlosschleife lassen die Verzweiflung steigen statt Probleme zu lösen. Aber im Grossen und Ganzen funktioniert es ja. Welch ein Segen, die heutigen Errungenschaften! Wir sind überhaupt nicht mehr angewiesen auf Schalteröffnungszeiten, auf Strassenkarten, DUDEN und Lexika – nur der Technolo-

gie sind wir auf Gedeih und Verderben ausgeliefert. Darüber möchten wir aber gerade nicht nachdenken, weil wir das hmmm... verlernt haben?

Es ist nämlich ein bisschen paradox mit uns Menschen. Auf der einen Seite schmeissen wir unseren «Laden» selber – und auf der anderen Seite beherrschen wir viele, viele Handgriffe nicht mehr und das einst breite Wissen unserer Vorfäter schrumpft zusammen auf 14 x 7 cm. Ja, so gross ist etwa ein Smartphone! Das multifunktionale Handy gehört heute so selbstverständlich und unverzichtbar in jede Hosentasche, wie einst das Sackmesser bei den Buben. Etwas ketzerisch gesagt, schneiden wir uns mit dem Smartphone weit mehr ins eigene Fleisch als mit dem Sackmesser, nur tuts nicht weh. Noch nicht!

Wissen Sie, wie man beispielsweise Sauerkraut von Grund auf kocht? Wie man Socken strickt, einen Stuhl zusammenschreinert oder woraus und wie ein Korb hergestellt wird? Müssen Sie nicht wissen, weil Aldi nicht weit ist? Oder müssen Sie nicht wissen, weil you tube es vormacht? Stimmt. Aber ist es nicht traurig, dass so viel Handwerkskunst in unserer schnelllebigen Welt verloren geht? Nicht mehr lange und wir wissen nicht mehr, was die Nachnamen Schindler, Seiler, Gerber etc. auf sich haben. So viel Wissen geht verloren, obwohl wir auf einen Klick zu Wissen gelangen. Aber Wissen ist nicht = Können. Handwerk kann man nicht in der Theorie lernen. Handwerk muss 1:1 überliefert werden. Learning by doing. Falls Sie – gerade während der kalten Jahreszeit – Lust verspüren, ein Stück Holz in die Hand zu nehmen, eine Lismete oder vielleicht mit richtigen Farben und richtigen Pinseln ein Bild zu malen, verspreche ich ihnen – Handwerk lehrt uns wieder Demut – gegenüber dem Objekt und dem Leben! Es gibt nämlich keine Delete-Taste, wenn sie den Nagel krumm reinhauen. Und etwas von Hand erschaffen, geht niemals schnell. Übrigens waren wir einst ein Volk von Bauern und Handwerkern, die früher alles selber hergestellt haben und ein vielfältiges, breites Wissen hatten. Erst viel später kamen Dienstleistungsbranchen dazu. Diese Dienstleistungen werden nun durch den Siegeszug von Computer, Digitalisierung und ausgeklügelter Technik nach und nach abgebaut und dem Konsumenten aufge-

bürdet. Laufend werden auch Handwerksbetriebe, Fachgeschäfte und Bauernhöfe von der Bildfläche verschwinden und nunmehr auf den Bildschirmen wieder auftauchen. Apropos Schirme. Wussten sie, dass erst letztes Jahr das letzte Schirmgeschäft «Le parapluie» in Zürich den Schirm zumachte? Man höre und staune – vor 26 Jahren gab es in der grössten Schweizer Stadt noch 38 Schirmgeschäfte! Billig-Knirpse vom Industrieriesen China sagten ihnen u.a. den Krieg an.

Ich hoffe, nach meiner Moralkeule denken Sie nun nicht, ich sei der wahre Gut-Mensch, der noch selber Socken stopft, diesen Artikel von Hand schreibt und niemals das Handy zückt. Beileibe nicht! Ich besitze all diese technischen Werkzeuge auch, um Teil dieser Welt zu sein, so irrsinnig sich das anhört. Aber ohne Smartphone kann bei der ZKB heutzutage kein Online-Banking mehr getätigt werden und in Seouls Hauptbahnhof suchen sie vergebens nach Ticket-Schaltern! (Wieviel komplizierter unsere Welt für ältere Menschen geworden ist, ist eine Kolumne für sich!)

Nun noch eine abschliessende Frage zum Jahresende. Was tun Sie heute noch ganz bewusst von Hand, obwohl es dafür Maschineli geben würde? Und warum? Ich zum Beispiel lese noch gerne richtige Bücher, besitze sogar ganz bewusst eine Papier-Agenda (vorsinftlich!) spiele gerne ein herkömmliches Eile-mit-Weile, eben wegen der Weile und knete Brotteig von Hand, weil es so gut tut! Kürzlich erhielt meine zehnjährige Tochter einen langen, fein säuberlich von Hand geschriebenen Brief von einer Freundin, welche ihr haarklein ihre Ferienerlebnisse mitteilte. Das fand ich so toll, weil Briefe (und erst noch lange) so selten geworden sind. Bald werden sich die Beiden wohl täglich schreiben. Einfach nicht mehr auf Papier. Und nicht mehr so ausführlich.(...) Seien Sie von Zeit zu Zeit wieder einmal so richtig altmodisch ( wie z.B. jetzt wenn Sie die BOZY in Papierform lesen!) und achten Sie gespannt was passiert...!

*Gutes Gelingen!  
Für die BOZY  
Sabine Dermon*

## Das Spiel des Lebens

Im **Spiel des Lebens**, eilen wir oft **mit Weile** durch die Tage, unverhofft werden die *Karten neu gemischt* und wenn die *Würfel gefallen sind*, machen wir das Beste daraus.

Manchmal sind die **Mühlen** des Alltags kräftezehrend und streng, wir müssen aufpassen, dass wir die *Steine richtig setzen*, so dass unser *Kartenhaus* nicht einstürzt und wir *schachmatt auf Feld Eins* zurückfallen. Mit *Strategie* und List, mogeln wir uns durch unser Dasein, erfahren verblüfft, dass *die Letzten die Ersten* sein werden und dass das Leben auf der Überholspur mit **Risiko** verbunden ist. Manchmal wird aus Viel ein Zuviel, ein **Dominoeffekt** entsteht und *rien ne va plus*. Dann und wann scheint uns das Leben ein einziges Rätsel zu sein, dann *knobeln* und grübeln wir, **scrabbeln** nach Wörtern, die dann doch falsch ausgelegt werden, fühlen uns unverstanden und **jassen** mit unserem Partner aus, ob wir einst ein *Full house* haben oder **Solitär** durch Leben ziehen möchten.

**Zug um Zug** wandeln wir im **Labyrinth**, schlagen falsche Wege ein, ziehen öpddie den **schwarzen Peter** und das **Leiterlenspiel** beginnt von vorne. Dann *pokern* wir, *zocken* um Pluspunkte im Schicksalskarussell, überwinden scheinbar leicht Hindernisse und entdecken plötzlich doch noch ein *Ass im Ärmel*. Auf der Welle der Glücksträhne, ziehen wir locker den *Joker*, manch Einer knackt gar den *Jackpot*. **Bingo!**

Dann träumen wir uns nach **Halma** de Mallorca, darauf, erst um **Elfer raus** aus den Federn zu kriechen und den ganzen Tag mit **Halli Galli** zu verplempern. Wir lümmeln uns durch **Obstgarten**, entdecken **Stadt, Land, Fluss** und sorgen für unvergessliche **Memory**. Zuviel **Activity** ist **Tabu** und **Koffer packen** gilt erst kurz vor Spielende.

Wieder zuhause meistern wir den Alltag spielend, sagen uns gelassen: «**Mensch, ärgere dich nicht**», lassen fünf mal gerade sein, weil die **Vier gewinnt** und **Uno** geht noch immer. Gelassen harren wir der Dinge, die da kommen und schieben unsere *Spielfigur*

wieder an den Start. Wir wissen nun – das Schicksal mischt die Karten, aber wir spielen das Spiel. Und seien wir ehrlich – wer nie vom Weg abkommt, der bleibt auf der Strecke....

**fett = Spiele**  
*kursiv = Spielbegriffe*

*Für die BOZY*  
*Sabine Dermon*

## Kinderleicht und wunderschön

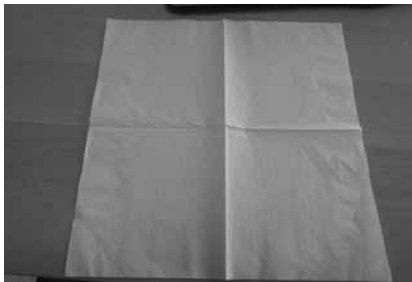
**Auch in dieser Ausgabe haben wir wieder eine schöne Bastelidee für Gross und Klein vorbereitet. Wir wünschen viel Spass beim Nachbasteln!**

### **Rosen-Servietten für spezielle Anlässe**

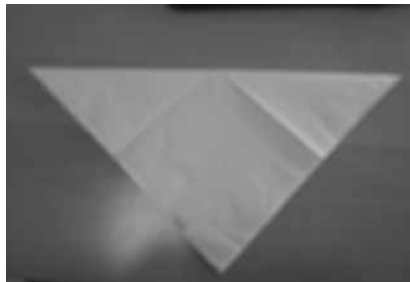
Passend zum Rosenthema gibt es heute eine Anleitung zum Falten schöner Dekorosen aus Papier- oder Stoffservietten. Das ist übrigens auch eine tolle

Dekorationsidee für die Weihnachtstafel!

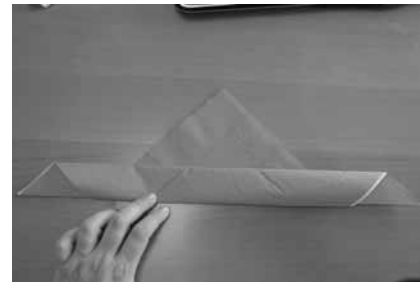
*Für die BOZY*  
*Milena Wünsche*



*Serviette öffnen...*



*...und falten.*



*Von oben her zwei- oder mehrmals einrollen*



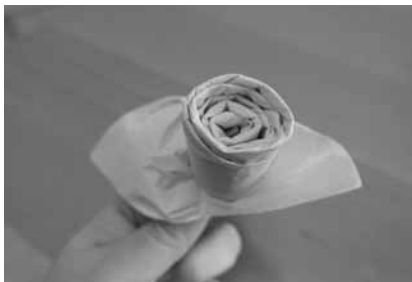
*Dann von der seitlichen Spitze einrollen.*



*Das Ende unter der letzten Lage einfalten.*



*Die Blätter so behutsam wie möglich rausfalten. Mit Stoffservietten geht es einfacher.*



*In eine Tasse oder auf dem Teller platzieren.*

## Boppelsen kocht... im Winter

### **Rosensirup und eine wunderschöne Rosenblüten-Apfelwähe**

Für den Sirup braucht es:

500 ml Wasser  
2 Handvoll Rosenblüten, frisch oder getrocknet  
1 Zitrone, ausgedrückt

Alles in einer Pfanne einen Tag stehen lassen, am Abend aufkochen und am nächsten Tag die Blätter raussieben und weiterkochen bis eine Probe schön zähflüssig am Teller klebt.

In sterile Flaschen abfüllen und mit einer Serviettenrose verzieren.

Zum Kaufen gibt es einen sehr guten Rosensirup bei unserem Lieblings-Sirup-Hersteller «le Sirupier de Berne» im Internet <https://www.sirupier.ch/> oder im Züri Zoo erhältlich. Oder bei einer Freundin meiner Freundin <https://www.siroperia.ch/>, sie wurde erst kürzlich im Furttaler vorgestellt.

### **Rosenblüten-Apfelwähe**

Blätterteig oder Kuchenteig auswallen und auf dem Blech auslegen

Haselnüsse oder Mandeln gerieben darüber verteilen (hält den Guss besser)

Ca. 4 Äpfel schälen und mit dem Schäler weiterschälen damit lange Streifen entstehen

Diese einrollen und auf dem Teig schön nebeneinander platzieren.

Ca. drei Eier verklopfen und mit 1.5 dl Rahm und 2-3 EL Zucker vermengen. Als Variante die Äpfel mit Rosensirup direkt süssen und dann den Guss ohne Zucker darüber giessen. Den Guss langsam über den Kuchen verteilen, so dass die Blüten noch sichtbar bleiben.

Den Kuchen etwa 20-30 Min im Ofen bei 180°C mit zusätzlicher Unterhitze (Pizzafunktion) backen.

*En Guete wünscht  
Milena Wünsche*

## Die Kulturkommission.....

**.... hat gefragt – Sie haben geantwortet.**

**Wir bedanken uns bei der Bevölkerung für die aktive Teilnahme sowie für die eingegangenen Tipps und Wünsche und freuen uns auf die Umsetzung.**

Eine Weihnachtsbeleuchtung wird von 58,7 % der Befragten befürwortet!

Ein Angebot in Boppelsen während der Move-Woche wird von 40,8 % klar befürwortet, weitere 32,7 % kennen das Angebot und würden es wieder nutzen!

Anlässe für Alleinstehende werden von 61% befürwortet, rund 30% befürworten die Organisation auf privater Basis, 2,4% stellen sich für die Mithilfe zur Verfügung!

Ein Dorffest im 2020 wird von 83,7% befürwortet, lediglich 7% sehen keine Notwendigkeit!

Und last, but not least - es ist uns ein Anliegen, weiterhin Ihre Wünsche und Anregungen entgegenzunehmen.

*Die Kulturkommission*

## Die Kulturkommission.....

### .... hat das Fotoprojekt «Wir sind Boppelsen» initiiert

«Wir sind Boppelsen!» - Das Fotoprojekt am Bopp-  
liser Herbstmarkt. Heitere Momente auf wackligem  
Stuhl – aus der Sicht des Fotografen Beat Oertly.  
Um es vorwegzunehmen: die Bopplisser sind mutig  
und spontan. Das Fotoprojekt mit Ihnen auf dem  
extra angefertigten Stuhl mit nur zwei Beinen hat  
mir grossen Spass gemacht. Zahlreiche Besucher  
des Herbstmarktes zeigten ihre fotogene Seite, als  
sie sich kurzerhand und mitten im Herbstmarkt-  
treiben auf der Minibühne im Hinterdorf für einen Klick  
ins Blitzlicht rückten. Entstanden sind dabei authen-  
tische Bilder voller Spontanität in verschiedensten,  
teilweise äusserst kreativen Sitzpositionen. Es wurde  
viel gelacht, die Atmosphäre war entspannt und die  
Darsteller waren allesamt positiv überrascht über die  
Tiefe und Ausstrahlung der Bilder, als sie gespannt  
einen ersten Blick auf das Resultat werfen durften.  
Die Foto-Ausstellung «Wir sind Boppelsen!» wird  
im Dachgeschoss des Gemeindehauses **anlässlich  
des Neujahrsapéros am 7. Januar 2018 von 11.00  
bis 13.00** eröffnet. Sie sind herzlich eingeladen, Ihr  
Action-Porträt im Grossformat zu entdecken. Ich  
freue mich aufs Wiedersehen! Die Ausstellung kann  
anschliessend bis Ende Februar während den offizi-

ellen Gemeindeöffnungszeiten besucht werden.

### .... hat den beliebten Foto-Kalender 2018 aus Ihren Fotos zusammengestellt.

Er kann auf der Gemeindeverwaltung zum Selbst-  
kostenpreis von CHF 30.- erworben werden.  
Vielleicht ein Geschenk in letzter Minute?

### ...hat die Organisation der Adventsfenster übernommen

24 Fenster wurden geschmückt und zum grossen Teil  
mit einem Apéro im Freien, mit Gesang, Samichlaus  
und Esel zu einem besinnlichen Miteinander.

Das Friedenslicht fand auch in diesem Jahr den Weg  
zu uns nach Boppelsen und weilt noch immer unter  
uns ... ein schönes Zeichen für eine besinnliche und  
friedvolle Weihnachtszeit

Wir freuen uns sehr, für Sie und mit Ihnen die Kultur  
in Boppelsen zu pflegen und wünschen Ihnen alles  
Gute für 2018!

*Die Kulturkommission*

## «Leuchtende Momente für alle»

Viele Lichter verbreiten im Advent Helligkeit und  
erregen Aufmerksamkeit. Wo überall wird hell  
erleuchtet, geblinkt und gefunktelt? Häuser, Strassen,  
Plätze und Schaufenster - alles soll strahlen und  
die Dunkelheit erhellen. Unsere Augen folgen dem  
Schein und lassen sich führen.

Wohin wird unser Augenmerk gelenkt?

Wenn wir von der Gruppe Dorfgebet auch dieses  
Jahr wieder Zündholzbriefchen mit den praktischen

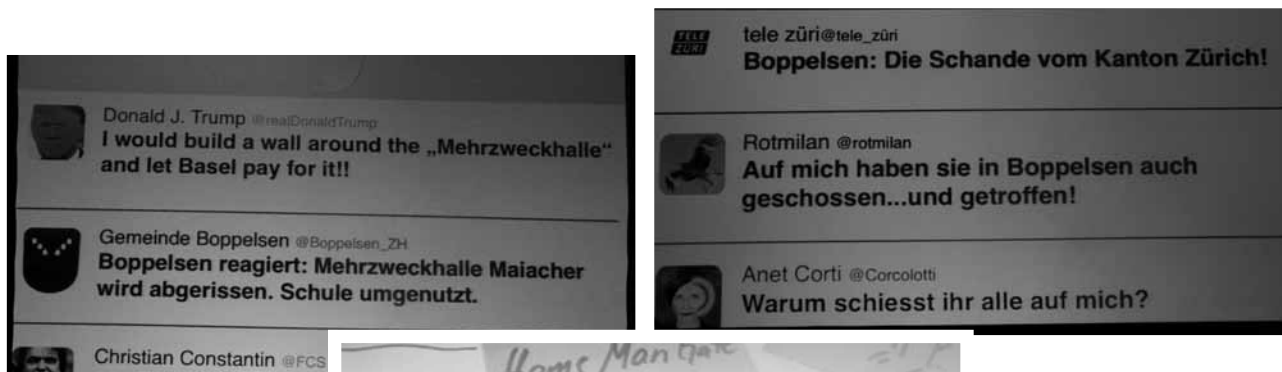
längeren Hölzli in die Bopplisser Breifkästen ver-  
teilen, dann soll dies Anstoss dazu sein, an Weih-  
nachten nicht nur äusserlich, sondern auch innerlich  
erleuchtet zu werden durch die Botschaft von Jesus,  
der in die Welt gekommen ist, um uns alle zu erlösen.

*Für das Team Dorfgebet*

*Samuel Bürki*

# BOZY-Anlass 2017

Selbstverständlich möchten wir Ihnen auch einige Impressionen von unserem diesjährigen BOZY-Anlass natürlich nicht vorenthalten... Viel Spass beim Betrachten der Bilder!





# Outdoorfitness für Mütter – LAUFMAMALAUF Zürich

Seit August 2017 gibt es nun auch in Zürich LAUFMAMALAUF Kurse. Julia Thöni bietet das erfolgreiche Fitnesskonzept aus Deutschland, welches sich explizit an Mütter mit und ohne Kind richtet, nun auch in unserer Region an. Wir haben Julia gefragt, was LAUFMAMALAUF genau ist.

## Wie würdest Du selbst Euer Angebot in wenigen Sätzen beschreiben? Für welche Altersklassen ist es geeignet?

Unter dem Motto «Mach den Park zum Fitness-Studio und Dein Kind zum Workout-Partner» bietet LAUFMAMALAUF seit 2010 Outdoor-Fitness für Mütter an. In der Schweiz gibt es LAUFMAMALAUF bereits seit 2014 unter anderem an den Standorten St. Gallen, Kreuzlingen, Winterthur und Frauenfeld. Seit August 2017 sind wir nun auch mit Zürich dabei.

Das Besondere an unseren Kursen ist, dass die Kinder (im Alter von acht Wochen bis zwei Jahre) im Kinderwagen die ganze Zeit dabei sind. So spart sich die Mutter den Babysitter und die Kleinen kriegen ihre Portion frische Luft. Ein knackiges Workout mit Kraft-, Ausdauer- und Koordinationsübungen bringt schnell sichtbare Erfolge und hilft den Schweinehund in Schach zu halten. Gemeinsam trotzen wird dem Wind & Wetter, trainieren fleissig und belohnen

uns anschließend gemeinsam beim Kaffee! LAUFMAMALAUF eignet sich für jede Mutter, egal wie fit oder trainiert sie bereits ist. Wir bieten Übungsalternativen für jedes Niveau. Da sich gerade unsere Kurse mit Kind & Kinderwagen auch explizit an Mütter ab sechs bis acht Wochen nach der Geburt richten, achten wir besonders darauf diese Kurse Beckenbodenschonend zu gestalten. Das heisst konkret, dass man «wildes Herumhüpfen» in diesen Kursen vergeblich sucht. So joggen wir auch nicht, sondern walken flott mit dem Kinderwagen. Gejoggt wird dann erst im Aufbaukurs «Mama-macht-mehr» so richtig!

## Seit wann gibt es das Angebot?

Seit 2010. LAUFMAMALAUF ist damals mit drei Teilnehmerinnen im Berliner Volkspark Wilmersdorf gestartet. Jetzt gibt es uns deutschlandweit schon an über 350 Standorten, sowie seit 2014 in der Schweiz und seit 2015 in Österreich.



### Welche Kursformate werden in Zürich angeboten und wo?

In Zürich bieten wir zur Zeit unseren klassischen LAUFMAMALAUF Kurs mit Kind und Kinderwagen an, wobei, wie oben bereits erwähnt, die Kinder die ganze Stunde im Kinderwagen oder Tragetuch mit dabei sind.

Dieser Kurs wird momentan jeweils dienstags vormittags von 9.30 bis 10.30 Uhr am Käferberg und nachmittags von 14.00 bis 15.00 Uhr am Katzensee angeboten. Weitere Kurse sind auch im Grünwald bei Regensdorf geplant.

Für Mütter deren Kinder bereits älter sind und nicht mehr in den Kurs mitkommen, bieten wir unseren «Mama-macht-mehr»-Kurs an. Hier trainieren wir etwas intensiver nach einem fixen Plan, wobei die Intensität sich kontinuierlich steigert, sodass jede Mutter am Ende des Kurses ganz sicher fitter ist als zu Beginn!

Dieser Kurs ist für montags von 19.30 bis 20.30 Uhr am Katzensee geplant, aber zur Zeit noch nicht gestartet.

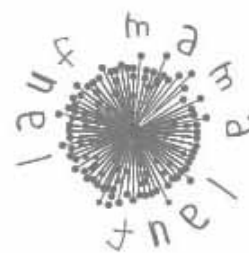
### Was ist das Besondere an LAUFMAMALAUF?

Das Besondere ist auf jeden Fall unsere Leidenschaft, mit der wir LAUFMAMALAUF betreiben. Wir wollen nicht einfach nur Sport im Park anbieten, sondern ein bisschen «Weltverbesserer» sein, indem wir mit unserem Angebot Mütter glücklicher machen und somit etwas Positives in die Welt bringen. Wir kümmern uns sehr persönlich, individuell und authentisch um «unsere» Frauen.

Der Erfolg von LAUFMAMALAUF basiert auf mehreren Faktoren:

- Unser effektives postpartales Fitness-Trainingskonzept, das schnell sichtbare Erfolge bringt und unseren Teilnehmerinnen hilft durchzuhalten
- Unsere hervorragend qualifizierten Trainerinnen, die Sportlehrerinnen, Physiotherapeutinnen, Yoga- und Pilateslehrerinnen, Fitness-Trainerinnen und Sporttherapeutinnen sind
- Unsere Trainerinnen, die gleichzeitig selbst Mütter sind und somit genau wissen, wovon sie sprechen – beim Kurs und beim Kaffee danach
- Unsere LAUFMAMA-Community, die jungen Müttern die Möglichkeit bietet, beim Sport gleichgesinnte Frauen kennenzulernen und sich über alles auszutauschen, was Mamas bewegt.

Ein Aspekt ist uns besonders wichtig: LAUFMAMALAUF motiviert Mütter «bei der Stange zu bleiben» und Bewegung langfristig in ihr Leben zu integrieren. Wir sind keine Schönwetter-sportler. Unsere Kurse finden auch im Herbst und Winter statt. Wir trainieren auch bei Schnee – quasi Skigymnastik mit Kinderwagen im Park. Wer das mal mitmacht, weiss, wie viel Spass das bringt.



### Bei Euch gibt es Kurse mit flexiblen Startterminen, aber festen Laufzeiten – was ist der Vorteil davon?

Ein festes Kursformat und feste Kurstermine machen es einfach leichter, den inneren Schweinehund zu überwinden und seine persönlichen Trainingsziele schnell zu erreichen. Regelmäßige Trainingskolleginnen werden zu Freundinnen und den besten Motivatoren! Deshalb empfehlen wir die Teilnahme in einer festen Gruppe mit regelmäßigen Kursterminen.

### Was kostet die Teilnahme an Euren Kursen?

Wir bieten für unsere Kursformate 10-Wochen-Kurse mit je einer Kursstunde pro Woche und flexible 8er Karten an, welche drei Monate gültig sind. Beide Optionen kosten CHF 210.-, bei der flexiblen Karte hat man jedoch die Möglichkeit Kursstunden, die aufgrund Krankheit der Teilnehmer nicht wahrgenommen werden können, innerhalb der Laufzeit nachzuholen. Die 10-Wochen-Kurse sind fix und ein Nachholen von versäumten Kursstunden ist nicht möglich.

Kurzentschlossene haben auch die Möglichkeit für unsere Kurse Einzelstunden für CHF 30.- zu buchen und selbstverständlich bieten wir für alle unsere Kurse auch eine kostenlose Schnupperstunde an. Ausprobieren ist also ganz unverbindlich möglich!

*Die BOZY-Redaktion*

#### Kontakt und weitere Informationen

[www.laufmamalauf.ch](http://www.laufmamalauf.ch)  
[julia-zuerich@laufmamalauf.ch](mailto:julia-zuerich@laufmamalauf.ch)

# Bopplisser Kalender

Was ist los in Boppelsen? Hier stehts! Senden Sie das Datum Ihres Anlasses an [redaktion@bozy.ch](mailto:redaktion@bozy.ch).

17.12.2017	Fam. Schäfers-Werffeli	10.00 - 14.30 Uhr	Christbaummarkt, Parkplatz Gemeindehaus
20.12.2017	Helen Karpf	13.30 - 16.30 Uhr	Bastel-Workshop für Kinder «Stofftaschen bemalen», (Otelfingerstrasse 1 bei Karpf)
21.12.2017	Primarschule		Schulsilvester
22.12.2017- 7.1.2018	Primarschule		Weihnachtsferien
25.12.2017 - 5.1.2018	Gemeinde		Gemeindeverwaltung geschlossen
4.1.2018	Spitex	10.30 - 11.00 Uhr	Öffentliches Blutdruckmessen (Mehrzweckraum, Alte Buchserstrasse 14)
4.1.2018	Kaffeestuben-Team	14.00 - 17.00 Uhr	Kaffeestube (Mehrzweckraum, Alte Buchserstrasse 14)
5.1.2018	Familie Schlatter	ab 18.00 Uhr	Wii-Stübli zum Wöschhüsli
7.1.2018	Gemeinde	11.00 - 13.00 Uhr	Neujahrsapéro und Fotoausstellung vor und im Gemeindehaus
11.1.2018	Gruppe 55+	20.00 - 22.00 Uhr	Treffen (Mehrzweckraum, Alte Buchserstrasse 14)
13.1.2018	Gemeinde + Vereine	08.00 Uhr	Papier- und Kartonsammlung
19.1.2018	SEK UF	gemäss Flyer	Einweihung neue Sporthalle Ellenberg, Otelfingen
20.1.2018	SEK UF	gemäss Flyer	Fussball-Turnier in der neuen Sporthalle Ellenberg
22.1.2018	Gemeinde	20.00 Uhr	Öffentliche Wählerinformation (Erneuerungswahlen Behörden)
24.1.2018	Primarschule		Schulbesuchsmorgen
24.1.2018	Helen Karpf	13.30 - 16.30 Uhr	Bastel-Workshop für Kinder (Otelfingerstrasse 1 bei Karpf)
26.1.2018	Familie Schlatter	ab 18.00 Uhr	Wii-Stübli zum Wöschhüsli
26.1.2018	Männerchor	20.00 - 22.00 Uhr	Generalversammlung (Mehrzweckraum 4, Schulhaus Maiacher)
29.1.2018	Verein GP Maierisli	19.30 Uhr	Generalversammlung
31.1.2018	Chrabbelgruppe	15.00 - 17.00 Uhr	Bewegungslandschaft in der Turnhalle Maiacher
31.1.2018	Gebetsgruppe	19.30 - 20.30 Uhr	Dorfgebet (Mehrzweckraum 4, Schulhaus Maiacher)
1.2.2018	Spitex	10.30 - 11.00 Uhr	Öffentliches Blutdruckmessen (Mehrzweckraum, Alte Buchserstrasse 14)
1.2.2018	Kaffeestuben-Team	14.00 - 17.00 Uhr	Kaffeestube (Mehrzweckraum, Alte Buchserstrasse 14)
2.2.2018	Schiessverein	20.00 Uhr	Generalversammlung
2.2.2018	Familie Schlatter	ab 18.00 Uhr	Wii-Stübli zum Wöschhüsli
8.2.2018	Gruppe 55+	20.00 - 22.00 Uhr	Treffen (Mehrzweckraum, Alte Buchserstrasse 14)
10.2.- 25.2.2018	Primarschule		Sportferien

## WISSENSWERTES

13.2.2018	BOZY		Redaktionsschluss 1/2018
23.2.2018	Naturschutzverein	19.30 Uhr	Generalversammlung
23.2.2018	Familie Schlatter	ab 18.00 Uhr	Wii-Stübli zum Wöschhüsli
26.2.2018	Primarschule		Jahrestagung / Interne Weiterbildung, schulfrei
28.2.2018	Chrabelgruppe	15.00 - 17.00 Uhr	Bewegungslandschaft in der Turnhalle Maiacher
1.3.2018	Spitex	10.30 - 11.00 Uhr	Öffentliches Blutdruckmessen (Mehrzweckraum, Alte Buchserstrasse 14)
1.3.2018	Kaffeestuben-Team	14.00 - 17.00 Uhr	Kaffeestube (Mehrzweckraum, Alte Buchserstrasse 14)
2.3.2018	Familie Schlatter	ab 18.00 Uhr	Wii-Stübli zum Wöschhüsli
4.3.2018	Gemeinde		Abstimmungssonntag
8.3.2018	Gruppe 55+	20.00 - 22.00 Uhr	Treffen (Mehrzweckraum, Alte Buchserstrasse 14)
9.3.2018	BOZY		Ausgabe 1/2018
9.3.2018	SVP	20.00 Uhr	Generalversammlung
10.3.2018	Gemeinde + Vereine	08.00 Uhr	Papier- und Kartonsammlung
14.3.2018	Chrabelgruppe	15.00 - 17.00 Uhr	Bewegungslandschaft in der Turnhalle Maiacher
17.3.2018	Gebetsgruppe	19.30 - 20.30 Uhr	Dorfgebet (Mehrzweckraum 4, Schulhaus Maiacher)
17.3.2018	Gemeinde	08.00 Uhr	Häckselservice
22.3.2018	Primarschule		Schulbesuchsmorgen
22.3.2018	Spitex	19.30 Uhr	Generalversammlung (Kirchgemeindehaus Otelfingen)
28.3.2018	Chrabelgruppe	15.00 - 17.00 Uhr	Bewegungslandschaft in der Turnhalle Maiacher
29.3.2018	Primarschule		Gründonnerstag, schulfrei
29.3.2018	Gemeinde	07.00 Uhr	Bioabfallsammlung (Verschiebung Karfreitag)

## Steckbrätt

Am Steckbrätt können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten. Die Inserate erscheinen auch auf [www.bozy.ch](http://www.bozy.ch). Sie bleiben ohne Gegenbericht durch den Inserenten bis zum Erscheinungsdatum der nächsten BOZY online. Falls Sie keine Online-Veröffentlichung wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. Die Inserate sind gratis.

Bitte melden Sie sich bei:  
Flurina Sonderegger  
Ruggernstrasse 7, 8113 Boppelsen  
[redaktion@bozy.ch](mailto:redaktion@bozy.ch)

### Fahrdienst von 55+

Fahrdienst von 55+ für Einwohner von Boppelsen täglich unter Tel. 079 892 78 55 anfordern!

### Neues Zuhause gesucht

Wegen Umzug per April 2018 suchen eine Gruppe griechische Landschildkröten und eine Gruppe Breitrandschildkröten ein neues Zuhause!

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei  
[eglis.bubikon@gmail.com](mailto:eglis.bubikon@gmail.com)  
Tel. 055 243 25 67

## Leserbriefe

Dieser Platz ist für Sie freigehalten. Möchten Sie sich kurz und prägnant zu einem beliebigen Thema in der BOZY äussern, sind Sie herzlich dazu eingeladen. In dieser Rubrik legen Sie als VerfasserIn Ihre Meinung dar, die nicht unbedingt mit jener der Redaktion übereinstimmen muss.

---

### **Leserbrief von Paul Hählen zur Kolumne (Ticket ins Paradies) von Sabine Dermon (BOZY 3/2017)**

*Sehr geehrte Frau Dermon*

*Der Artikel «Ticket ins Paradies» gibt einen schönen Denkanstoss, umso mehr als die heutige vielseitige, aber verwirrte und unbestimmte Meinung über diesen Begriff sehr gut umschrieben ist.*

*Wollen wir trotzdem versuchen, ob man das Ticket finden könnte und in welches Paradies der Weg führen kann? Fragen wir uns, woher stammt denn dieser Begriff Paradies? Der älteste bekannte Fund dieses Wortes ist in Salomons Hohelied zu finden, das ungefähr vor 3'030 Jahren in Hebräisch geschrieben wurde. Was ist denn mit diesem Wort gemeint? Zur Zeit des persischen Königs Artaxerxes beschrieb Nehemia den parkähnlichen Garten des Königs als Paradies. Offensichtlich war dieser Garten ein wunderschön kultiviertes Stück Land.*

*Wenn nun dieser ursprüngliche Begriff Paradies aus den hebräischen Schriften stammt, wagen wir doch den Sprung in die ältesten Quellen über diese Bezeichnung, in die Schöpfungsgeschichte. Es gibt viele seriöse, ehrliche Wissenschaftler, die bezeugen, dass der Schöpfungsbericht wissenschaftlich akzeptiert werden könne und dass dahinter ein Schöpfer stehen müsse. Nun lesen wir in Genesis 2:8, Gott habe den ersten Menschen in den Garten in Eden gestellt. War das nur ein symbolischer Begriff? Kaum, denn der geographische Ort ist beschrieben, nämlich im Norden der Türkei, wo die Flüsse Euphrat und Tigris entspringen. Also können wir schlussfolgern, wenn Artaxerxes Park als Paradies bezeichnet wurde, dass der Garten in Eden auch ein irdisches Paradies war. Ist es nun nicht verständlich, dass die Menschen, ob jung oder alt, gerne an einen paradiesähnlichen Ort*

*in die Ferien gehen möchten oder können? Und dann der heimliche Wunsch in einem Paradies bleiben zu können, nicht mehr krank zu werden, dem Tod entfliehen, um das Paradies pflegen und kultivieren zu können. Das war doch ursprünglich die Aufgabe, die der Mensch erfüllen sollte. Aber das war nur möglich, wenn man die Anleitung des Schöpfers ausgeführt hätte.*

*Trotz dem heutigen, fast aussichtslosen Zustand wäre es empfehlenswert, die Suche nach dem Ticket ins Paradies nicht aufzugeben. Wenn der Begriff ursprünglich in der Bibel steht, finden wir das Ticket vielleicht auch dort.*

*Salomo, der den Begriff Paradies erwähnte, prophezeite in Sprüche Kapitel 2: «Der Zweck ist, dass du auf dem Weg der Guten wandelst, denn die Rechtsschaffenen sind es, die auf der Erde weilen und ... darauf übrigbleiben werden.» John Milton, ein englischer Dichter des 17. Jahrhunderts, schrieb in dem bekannten Epos «Das verlorene Paradies», dass die Menschen würden ewig auf der Erde leben können, weil die Erde zu jener Zeit ein Paradies werde.*

*Folglich sollte das Ticket ins Paradies doch zu finden sein. Salomon beschrieb kurz die Bedingungen, wie es erhältlich ist, wenn er schreibt, «wir sollen dem Schöpfer vertrauen, sich nicht auf den eigenen Verstand verlassen, sondern der Anleitung des Schöpfers folgen.» Diese Anleitung müsste man gut kennen lernen, was ein Kapitel für sich wäre.*

*Nun kennen wir also den Schlüssel und den Ort, wo das Paradies sein wird. Warum nicht so das Ticket ins Paradies finden?*

*Freundliche Grüsse  
Paul Hählen*

# Aus dem Gemeindehaus

## Bauamt, Bauplanung, Tiefbau

### Erteilte Baubewilligungen

#### **Baubewilligung BG 17.02 Hauser Sybille, Lägern – Hochwacht Umbau**

Der Gemeinderat Boppelsen hat am 11. September 2017 das Baugesuch BG 17.02 Hauser Sybille, Lägern – Hochwacht bewilligt und den Umbau des altherwürdigen Lägern-Hochwacht Ensembles genehmigt. Das Ensemble auf der Lägern Hochwacht auf dem Grundstück Kat.-Nr. 966 bestehend aus dem Ausflugsrestaurant (Vers.-Nr. 60), der Waldschenke (Vers.-Nr. 168) und dem Stallgebäude (Vers.-Nr. 61) wird umgebaut und saniert. Der historische Kernbau des Restaurants wird sanft renoviert und Volumen, Nutzung und Raumeinteilung weitestgehend erhalten. Die diversen Anbauten des Kernbaus werden komplett rückgebaut und im Rahmen der geforderten Wesensgleichheit ersetzt. Dadurch kann der Kernbau in seiner ursprünglichen Erscheinung freigestellt und die Situation vor dem Eingang bereinigt werden. Der Ersatz der Anbauten stellt sich auf drei Seiten hinter den bestehenden Kernbau und bildet eine durch das Vordach klar ersichtliche neue Eingangssituation im Süden des Bestandes. Die Nebengebäude (Waldschenke und Stallgebäude) werden stärker in das Ensemble miteingezogen. Der Stall wird für die Kleintierhaltung bestehen bleiben. Der nördliche Teil des Stallgebäudes dient weitestgehend als Garage für den Betrieb. Die Waldschenke wird als kleine Ausgabestation für Getränke und einfache Speisen genutzt. Dabei wird ein neues, der Dachgeometrie angepasstes Vordach erstellt. An der Ostseite der Waldschenke werden öffentliche Toiletten angeboten, welche auch ausserhalb der Öffnungszeiten zugänglich sein sollen.

#### **Baubewilligung BG 16.27 Güntensperger – Bewilligung Beförderungsanlagen**

Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung vom 11. September 2017 das Projekt zur Erstellung zweier Beförderungsanlagen im Rahmen des BG 16.27 Güntensperger Paul, Alte Buchserstrasse 16a und b bewilligt.

#### **Bewilligung für eine Beförderungsanlage BG 16.10, Iwan und Madeleine Vitins, Neuwiesstrasse 5**

Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung vom 16. Oktober 2017 die Bewilligung für die Errichtung einer Beförderungsanlage im Rahmen des Bauprojektes BG 16.10, Vitins, Neuwiesstrasse 5 bewilligt.

#### **BG 17.01, Weiss Ursula, Kat. Nr. 888 – Bewilligung Erdanker/Benützung öffentlichen Grundes**

Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung vom 30. Oktober 2017 beschlossen, die Bewilligung für das Eintreiben von Erdankern im Zusammenhang mit der Realisierung des Bauprojektes BG 17.01, Regensbergstrasse 7a/b zu erteilen.

#### **BG 17.10, Gde. Boppelsen, Kat. Nr. 454 – Hinterdorfstrasse 7/9, 8113 Boppelsen, Umnutzung**

Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung vom 30. Oktober 2017 die Bewilligung für BG 17.10, Hinterdorfstrasse 7/9, Umnutzung Mehrzweckraum, Hinterdorfstrasse erteilt.

## Finanzen

#### **Voranschlag 2018 Gemeinde Boppelsen – Genehmigung und Verabschiedung z.H GV vom 7. Dezember 2017**

Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung vom 11. September 2017 den Voranschlag 2018 der Politischen Gemeinde Boppelsen genehmigt und zu Händen der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2017 verabschiedet. Der Voranschlag 2018 geht nun zur Überprüfung an die Rechnungsprüfungskommission. In der Laufenden Rechnung steht einem Aufwand von CHF 4'497'700 ein Ertrag von CHF 3'072'600 gegenüber, was zu einem Aufwandüberschuss von CHF 1'425'100 führt. Dieser wird getilgt durch die Erhebung von 25 % der einfachen Staatssteuer (CHF 5'200'000 zu 100 % gerechnet), was einem Betrag von CHF 1'300'000 entspricht. Es verbleibt somit ein Aufwandüberschuss von CHF 125'100.00. Die Investitionsrechnung für das Jahr 2018 schliesst im Verwaltungsvermögen bei Aus-

gaben von CHF 732'500.00 und Einnahmen von CHF 182'500.00 mit Nettoinvestitionen von CHF 550'000.00 ab. Im Finanzvermögen sind für das kommende Jahr weder Einnahmen noch Ausgaben vorgesehen. Die ordentlichen Abschreibungen im Verwaltungsvermögen belaufen sich auf insgesamt CHF 415'200.00. Es werden keine ausserordentlichen Abschreibungen vorgenommen.

**Revision Besoldungsverordnung für die Behörden und Kommissionen – Genehmigung und Verabschiedung z.H. der GV vom 7. Dezember 2017**

Gemäss Besoldungsverordnung der Gemeinde Boppelsen vom 1. Januar 2000 werden die Grundentschädigungen des Gemeinderates, der Rechnungsprüfungskommission, des Wahlbüros sowie der nebenamtlichen Funktionäre jeweils am Ende einer Amtsperiode überprüft und wenn nötig durch die Gemeindeversammlung neu festgesetzt. Damit dieser Vorgabe für die Amtsperiode 2018 - 2022 nachgekommen werden kann, hat der Gemeinderat die vorhandenen Ansätze, die am 05. Dezember 2013 von der Gemeindeversammlung beschlossen wurden, untersucht. In seiner Sitzung vom 11. September 2017 hat der Gemeinderat eine Revision der Besoldungsverordnung der Gemeinde Boppelsen genehmigt und zu Handen der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2017 verabschiedet. Der Revisionsentwurf geht nun zur Überprüfung und Verabschiedung an die Rechnungsprüfungskommission.

**Sicherheits-Zweckverband Unteres Furttal – Genehmigung Voranschlag 2018**

Der Sicherheits-Zweckverband Unteres Furttal SiuF, Otelfingen, hat den angeschlossenen Gemeinden den Voranschlag für das Jahr 2018 unterbreitet. Es wird ein Aufwand von CHF 714'960.00 und ein Ertrag von CHF 39'991.00 budgetiert. Der Aufwandüberschuss zu Lasten der Verbandsgemeinden beträgt CHF 674'969.00. Investitionen im Verwaltungsvermögen sind keine vorgesehen. Der Gemeinderat Boppelsen hat den Voranschlag 2018 des Zweckverband SiuF an seiner Sitzung vom 2. Oktober 2017 genehmigt.

**Diverses**

**Verabschiedete Einbürgerungen z.H. GV vom 7. Dezember 2017:**

- Rütten Stefanie, Rütten Frederik mit den Kindern Adrian und Elina
- Leitner Ursula
- Detmar Michael und Abate Detmar Sabrina
- Hajdas Wojciech Janusz und Irena

**Hilfsaktion Gemeinde Bondo – ausserordentlicher Beitrag der Gemeinde**

Im August 2017 ereignete sich in der Bündner Berggemeinde Bondo ein Felssturz am nahe gelegenen Berg Cengalo. Die unmittelbar folgende Mure stürzte abwärts und fuhr durch das kleine Dorf. Neben dem Tod von acht Bergsteigern hinterliess die vererbte Lawine eine meterhohe Schicht an Geröll und Schlammmaterial sowie massive Schäden innerhalb des Dorfes. Das Ende der Aufräumarbeiten sowie die Wiederherstellung der Infrastruktur der Berggemeinde können zum jetzigen Zeitpunkt nicht genau datiert werden. Behörden und Einsatzkräfte werden jedoch auf Jahre hinaus mit Aufräumarbeiten beschäftigt sein.

Das verheerende Ausmass der Geröll- und Schlamm-lawinen im Bergell haben derweil innerhalb der Schweizer Bevölkerung eine grosse Solidarität hervorgerufen. Von Kantonsregierungen und verschiedenen Institutionen wurden bereits weit über zwei Millionen Franken an Spenden zusammengetragen. Mit anderen direkten Spenden an die Gemeinde Bregaglia (Bondo) erreicht die Gesamthilfe unterdessen rund CHF 5'000'000.00. Innerhalb dieser Gesamthilfeleistungen hat die Patenschaft Berggemeinden einen speziellen Bondo-Fonds errichtet, der CHF 500'000.00 für Sofortmassnahmen zur Verfügung stellt, um mit Aufräumarbeiten, Wiederaufbau sowie der Errichtung von Schutzmassnahmen beginnen zu können. Die Patenschaft Berggemeinden hat mittels Schreiben vom 31. August 2017 der Gemeinde Boppelsen eine Unterstützungsanfrage gestellt, um den geschaffenen Bondo-Fonds zu alimentieren und den Fonds weiter unterhalten zu können.

Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung vom 2. Oktober 2017 beschlossen, der von der Patenschaft Berggemeinden geschaffenen Bondo-Fonds mit einem Nachtragskredit in Höhe von CHF 1'000.00 zu unterstützen.

## **SVA Zürich – Anschlussvereinbarung Durchführung der Zusatzleistungen**

Der Gemeinderat Boppelsen wurde im Jahresbericht 2016 zur Durchführung der Zusatzleistungen AHV/IV von der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich auf den hohen prozentualen Anstieg der ZL-Fälle im Jahr 2016 im Kanton Zürich hingewiesen. Gleichzeitig wurde darauf verwiesen, dass für Gemeinden die Möglichkeit besteht, ihre Fallführung betreffend Zusatzleistungen zur AHV/IV an das SVA Zürich auszulagern. Das SVA Zürich bietet hierbei die Gelegenheit auf 1. Januar 2018 alle laufenden Fälle der Gemeinde Boppelsen zu einer Fallpauschale von CHF 390.00 pro Jahr zu übernehmen und professionell und kostengünstig weiterzubetreuen, was die Gemeindeverwaltung nachhaltig entlasten soll. Zusätzlich zur jährlichen Fallpauschale erhebt die SVA Zürich pro Dossier eine Übernahmepauschale zwischen CHF 95.00 und CHF 135.00 (je nach Fallstatus). Die Übernahme erfolgt vor Ort durch Mitarbeiter der SVA Zürich im Dezember 2017. Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung vom 30. Oktober 2017 beschlossen die Durchführung der Zusatzleistungen mittels Anschlussvereinbarung an das SVA Zürich auszugliedern.

## **Kehrrichtensorgung im Furttal – Vertragsverlängerung mit der Bader Transport AG**

Mit Schreiben vom 30. Oktober 2017 hat der ZPF-Vorstand um Zustimmung der Anschlussgemeinden für die Vertragsverlängerung betreffend Kehrrichtab-

fuhr mit der Paul Bader Transporte AG, Regensdorf gebeten. Der Vertrag mit einer Laufzeit von fünf Jahren wurde per 31. Dezember 2012 letztmalig abgeschlossen und soll um weitere vier Jahre vom 01. Januar 2018 bis 31. Dezember 2021 verlängert werden. Der Gemeinderat hat sich an seiner Sitzung vom 13. November 2017 für eine Vertragsverlängerung ausgesprochen.

## **Revision Ortsplanung/Kommunaler Richtplanung Verkehr . Gemeinde Buchs ZH, Anhörung im Sinne von § 7 PBG**

Der Gemeinderat Buchs ZH hat mit Beschluss Nr. 210 vom 02. Oktober 2017 dem kommunalen Richtplan Verkehr zugestimmt und diesen zuhanden der öffentlichen Auflage und Anhörung gemäss § 7 PBG verabschiedet. Der Gemeinderat Boppelsen ist eingeladen worden, innerhalb von 60 Tagen eine Stellungnahme zum kommunalen Richtplan Verkehr im Sinne von § 7 PBG einzureichen. Dem Gemeinderat Buchs ZH wird für die Einladung zur Anhörung im Sinne von § 7 PBG zum kommunalen Richtplan Verkehr gedankt. Der Gemeinderat Boppelsen hat hierbei keine Einwände gegen den kommunalen Richtplan Verkehr der Gemeinde Buchs ZH.

Einwohnerzahlen per 1. Dezember 2017  
Total: 1'378

*Luzian Kohlberg  
Gemeindeschreiber*

# Erneuerungswahl der Mitglieder der Gemeindebehörden für die Amtsdauer 2018 - 2022

Die wahlleitende Behörde ordnet den 1. Wahlgang für die Erneuerungswahlen 2018 - 2022 für den 15. April 2018 an. Gemäss Art. 5 der Gemeindeordnung in Verbindung mit Art. 6 der Gemeindeordnung der Primarschulgemeinde sind an der Urne zu wählen:

- 5 Mitglieder des Gemeinderates und dessen Präsidentin/ Präsident
- 5 Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission und deren Präsidentin/ Präsident
- 5 Mitglieder der Primarschulpflege und dessen Präsidentin/Präsident

## **Wahlbüro:**

Aufgrund des Inkrafttretens des neuen Gemeindegesetzes können die Mitglieder des Wahlbüros für die Legislatur 2018 – 2022 nicht mehr an der Urne gewählt werden. Die Wahl der Mitglieder des Wahlbüros für die Legislatur 2018 – 2022 findet an der Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2018 statt.

Interessenten für die Wahl ins Wahlbüro können sich bis zum 16. März 2018 schriftlich mit dem ab Ende November 2017 auf der Webseite der Gemeinde Boppelsen ([www.boppelsen.ch](http://www.boppelsen.ch)) aufgeschalteten



Formular beim Gemeinderat Boppelsen, Oberdorfstrasse 2, melden.

In Anwendung von Artikel 6 der Gemeindeordnung werden leere Wahlzettel verwendet. Wählbar ist jede stimmberechtigte Person, die ihren Wohnsitz in der politischen Gemeinde hat.

Für jede Behörde wird den Wahlunterlagen ein Beiblatt beigelegt, auf dem Kandidatinnen und Kandidaten aufgeführt werden, die öffentlich zur Wahl vorgeschlagen sind. Stimmberechtigte, die auf dem Beiblatt aufgeführt sein möchten, haben sich bis spätestens am 26. Januar 2018 mit dem ab Ende November 2017 auf der Webseite der Gemeinde Boppelsen ([www.boppelsen.ch](http://www.boppelsen.ch)) aufgeschalteten Formular beim Gemeinderat Boppelsen, Oberdorfstrasse 2, 8113 Boppelsen schriftlich zu melden. Sie geben an, für welche Behörde sie kandidieren, und teilen Name, Vorname, Jahrgang, Beruf und Adresse mit. Zusätzlich können der Rufname, die Zugehörigkeit zu einer politischen Partei sowie der Hinweis, ob die Kandidatin oder der Kandidat der Behörde schon bisher angehört hat, angegeben werden.

### Papier- und Kartonsammlungen 2018

Werte Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Boppelsen

Wiederum finden an verschiedenen Samstagen im Jahr 2018 Papier- und Kartonsammlungen in der Gemeinde Boppelsen statt. Die Sammlungen werden hierbei unter grossem Einsatz durch die ansässigen Vereine organisiert und durchgeführt. Im Rahmen vergangener Sammlungen wurde festgestellt, dass das traditionelle Papierbündeln mit Schnüren in einigen Fällen dem losen Bereitstellen (z.B. Plastikkisten) wich. Auch sind die gesammelten Papierpakete, welche von den Vereinen eingesammelt werden, teilweise weit innerhalb der Gemeinde verstreut. Um den Vereinen das Einsammeln der Altpapier- und Altkartonbestände zu erleichtern, bittet der Gemeinderat die Einwohnerinnen und Einwohner ihre Pakete fest mit Schnüren zusammenzubinden und wenn möglich an einem zentralen Ort zusammen mit den Nachbarn bereitzustellen. Der Gemeinderat bedankt sich für Ihr Bemühen.

*Gemeinderat Boppelsen*

## Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung während der Feiertage

**Die Büros der Gemeindeverwaltung bleiben vom 27. Dezember 2017 bis 5. Januar 2018 geschlossen.**

Bei Todesfällen erreichen Sie das Bestattungsunternehmen Gerber in Lindau unter der Telefonnummer 052 355 00 11 (während 24 Stunden). Um die Beerdigung zu organisieren, ist die Gemeindeverwaltung unter der Telefonnummer 079 418 41 41 wie folgt für Sie da:

Mittwoch	27. Dezember 2017	09.00 Uhr – 11.00 Uhr
Donnerstag	28. Dezember 2017	09.00 Uhr – 11.00 Uhr
Freitag	29. Dezember 2017	09.00 Uhr – 11.00 Uhr
Mittwoch	3. Januar 2018	09.00 Uhr – 11.00 Uhr
Donnerstag	4. Januar 2018	09.00 Uhr – 11.00 Uhr
Freitag	5. Januar 2018	09.00 Uhr – 11.00 Uhr

**Der Gemeinderat und das Gemeindepersonal wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern frohe und besinnliche Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.**

Ab Montag, 8. Januar 2018 sind wir wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da.

# Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Montag	08.00 Uhr – 11.00 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Dienstag	Vormittag geschlossen	14.00 Uhr – 18.30 Uhr
Mittwoch	08.00 Uhr – 14.00 Uhr	durchgehend
Donnerstag	08.00 Uhr – 11.00 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger Absprache möglich.

## Die Gemeindeverwaltung

### Luzian Kohlberg

gemeindeschreiber@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 07  
Anwesenheit Montag bis Freitag

Zuständigkeit:  
- Gemeindeschreiber  
- Bauamt

### Claudia Kobi

gemeindekanzlei@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 08  
Anwesenheit Dienstag, Donnerstag und Freitag

Zuständigkeit:  
- Gemeindekanzlei  
- Sozialdienst

### Karin Graf

karin.graf@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 05  
Anwesenheit Montag und Dienstag  
übrige Tage via E-Mail oder  
Telefon erreichbar

Zuständigkeit:  
- Finanzverwaltung  
- Steueramt

### Christine Meier

christine.meier@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 06  
Anwesenheit Montag bis Freitag

Zuständigkeit:  
- AHV-Zweigstelle  
- Einwohnerkontrolle

### Christian Bräm

christian.braem@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 04  
Anwesenheit Montag bis Freitag

Zuständigkeit:  
- Gemeindewerk

### Gemeinde Boppelsen

Oberdorfstrasse 2  
8113 Boppelsen

Telefon Zentrale 044 849 70 00  
Fax Zentrale 044 849 70 01  
Web [www.boppelsen.ch](http://www.boppelsen.ch)

# Jubilare 2018

## Geburtstage

01. Januar	Häusermann-Schaffner Ruth, Bergstrasse 20	86 Jahre
07. Januar	Hählen Paul, Bergstrasse 28	97 Jahre
16. Januar	Baumann Kurt, Gesundheitszentrum Dielsdorf	92 Jahre
28. Januar	Götti Alfred, Neuwiesstrasse 2	82 Jahre
06. Februar	Hügli-Gauler Herta, Auf Wasen 1	85 Jahre
07. Februar	Mäder-Baumberger Anna, Otelfingerstrasse 4	91 Jahre
16. Februar	Schmid-Amacher Elisabeth, Hinterdorfstrasse 2	87 Jahre
02. März	Probst Jakob, Regensbergstrasse 9	81 Jahre
20. März	Zwahlen Erwin, Rebbergstrasse 7	80 Jahre
26. März	Müller-Gassmann Emma, Buchserstrasse 1	88 Jahre
27. März	Gassmann-Schütz Dora, Lägernstrasse 16	90 Jahre
27. März	Mäder-Schmid Anna, Alterszentrum Weierbach, Eglisau	89 Jahre
09. April	Gassmann-Röhrig Pauline, In der Weid 2	87 Jahre
14. April	Schmid Johannes, Hinterdorfstrasse 2	90 Jahre
20. April	Schlatter-Maurer Anna, Otelfingerstrasse 10	88 Jahre
21. April	Schmid-Meier Anna Marie, Langacher 1	82 Jahre
21. April	Sutter-Zimmermann Martha, Neuwiesstrasse 4	98 Jahre
27. April	Pestalozzi-Mäder Maria, Sonnhaldenstrasse 3	90 Jahre
10. Juni	Oetterli-Rechsteiner Klara, Rohracherstrasse 14	82 Jahre
19. Juni	Mäder Hans, Sonnhaldenstrasse 9	84 Jahre
25. Juni	Büchel Alfred, Rebbergstrasse 22	85 Jahre
30. Juni	Gygax Ulrich, Neuwiesstrasse 8B	90 Jahre
08. Juli	Häusermann Hans, Bergstrasse 20	92 Jahre
23. August	Kern Isabella, Weidgangstrasse 5	83 Jahre
28. August	Haupt-Rohrer Madleine, Bleiki 1	81 Jahre
15. September	Albrecht-Meier Marianne, Sunnehof 1	83 Jahre
29. September	Baumann-Oertli Nelly, Gesundheitszentrum Dielsdorf	92 Jahre
20. Oktober	Rhyner Hans, Rebbergstrasse 21	89 Jahre
11. Oktober	Knobel Robert, Regensbergstrasse 5	80 Jahre
25. Oktober	Ramser-Ofner Rosina, Bergstrasse 13	84 Jahre
01. November	Gygax-Jost Marguerite, Neuwiesstrasse 8B	84 Jahre
18. November	Konrad Max, Rebbergstrasse 10	81 Jahre
23. November	Engelmann-Senn Judith, Alte Buchserstrasse 14	84 Jahre
25. November	Gerber Carl, Regensbergstrasse 45	80 Jahre
06. Dezember	Tobler Adolf, Bergstrasse 14	86 Jahre
09. Dezember	Itchner Rudolf, Alte Buchserstrasse 14	90 Jahre

## Hochzeitstage

10. Februar	Gygax-Jost Ulrich + Marguerite, Neuwiesstrasse 8B	Diamantene Hochzeit
09. August	Stecher-Burch Lorenz + Hildegard, Bergstrasse 15	Goldene Hochzeit
20. September	Sager-Gertsch Peter + Verena, Rebbergstrasse 25	Goldene Hochzeit
01. Oktober	Itchner-Spycher Rudolf + Ruth, Alte Buchserstrasse 14	Eiserne Hochzeit
11. Oktober	Ferndrigger-Girardin Hans + Gret, Hofwiesenstrasse 37	Goldene Hochzeit

## IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE	vierteljährlich
AUFLAGE	650 Exemplare
REDAKTIONSSCHLUSS	Ausgabe 1/2018: Dienstag, 13. Februar 2018
REDAKTIONSADRESSE	Bopplisser Zytig c/o Flurina Sonderegger Ruggernstrasse 7 8113 Boppelsen  Tel. 043 495 33 43 redaktion@bozy.ch www.bozy.ch
REDAKTION	Sabrina Abate Detmar Sabine Dermon Regina Gerber Daniel Kübler Corin Oetterli Monika Scheifele Katharina Schneider Flurina Sonderegger Milena Wünsche
ADMINISTRATION	Regina Gerber Flurina Sonderegger
LEKTORAT	Stefanie Rütten
LAYOUT	Frederik Rütten Julia Thöni
FINANZEN	Corin Oetterli
KULTURKOMMISSION	Monika Scheifele Katharina Schneider
ABONNEMENTSPREISE	CHF 25 /Jahr für Bopplisser CHF 40 /Jahr für Auswärtige
ZAHLUNGEN	PC-Konto 80-70570-0 Bopplisser Zytig 8113 Boppelsen
DRUCK	BoderDruck AG, Oberglatt

